WIEDERAUFBAU
FRAUENKIRCHE
DRESDEN®

Rundbrief

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.



Krieg und Corona-Pandemie
29. Weihnachtliche Vesper
Bauwerkswartung 2021/22
Gedenken an der Frauenkirche 2022

Frauenkirchen-Festtage 2021
Spenden für die Frauenkirche
Jahrbuch 2022
Aus unseren Freundeskreisen

32
Oktober 2022









ZUM GELEIT



Liebe der Frauenkirche Verbundene,

als ich im Mai vergangenen Jahres in der Nachfolge von Sebastian Feydt als neuer Pfarrer und Geschäftsführer der Stiftung Frauenkirche hier in Dresden aufschlug, kam ich von weit her: aus der alten Universitäts- und Bischofsstadt Freiburg, im äußersten Südwesten gelegen, mehr als 600 Kilometer von Dresden entfernt. Das war schon ein Einschnitt in meiner Biografie, und ein Wechsel nicht nur des Arbeitsplatzes und Wohnortes, sondern auch ein Kennenlernen und Sich-Einstellen auf neue Mentalitäten, Haltungen, Weltanschauungen… Bei allen Unterschieden zwischen der großen sächsischen Residenz- und Landeshauptstadt und der überschaubaren, gemütlich wirkenden badischen Mittelstadt gibt es auch Gemeinsamkeiten. Nicht zuletzt, dass beide Städte ein berühmtes Gotteshaus als Wahrzeichen der Stadt haben: dort das Münster, hier die Frauenkirche.
Natürlich gibt es in Freiburg auch einen Münsterbauverein, seit langer Zeit schon, und es ist nicht verwunderlich, dass nicht nur alle, die in Freiburg irgendwie „wichtig“ sind, sondern jeder, der „auf sich hält“, dort Mitglied ist und es als Ehrensache ansieht, seinen Beitrag zum Erhalt des Münsters als herausragendes Zeugnis spätgotischer Sakralarchitektur zu leisten. Zumal die Freiburger ihr Münster bis heute als eine Bürgerkirche ansehen, die als Kirche aller Freiburgerinnen und Freiburger die Grenzen der katholischen Konfession überwindet. Das ist der tiefere Grund, weshalb es dort ein so breites bürgerschaftliches Engagement für den Erhalt dieses Gotteshauses gibt, dessen Turm der Kulturphilosoph Jakob Burckhardt „den schönsten Turm der Christenheit“ genannt hat.
Warum schreibe ich davon? Auch unsere Frauenkirche ist von ihrem Ursprung im 18. Jahrhundert her bekanntlich eine Bürgerkirche. Und in diesem Geist ging vor mehr als 30 Jahren der „Ruf aus Dresden – 13. Februar 1990“ in die Welt hinaus – nicht als kirchliche, sondern als zivilgesellschaftliche Initiative beherzter, von einer Idee begeisterter Dresdner Bürger. Wer von sich selbst bzw. von einer Idee begeistert ist, kann auch andere begeistern und solche, die zunächst kritisch waren, mitreißen: Das hat sich auf eine einmalige und bis heute bewegende Weise in der Geschichte des Wiederaufbaus der Frauenkirche bewahrheitet.
Es gibt aber einen Unterschied, den ich hier wahrgenommen habe. So stolz die Dresdnerinnen und Dresdner auf die wiederaufgebaute Frauenkirche auch sind, die Bereitschaft, sich auch ideell und finanziell für ihren baulichen Erhalt und ihre Botschaft des Friedens und der Versöhnung zu engagieren, ist in der Dresdner Bürgerschaft bei weitem nicht so verankert wie ich es aus Freiburg kannte. Die Gründe mögen vielfältig sein, das kann ich noch nicht wirklich einschätzen. Ich stelle immer wieder fest, dass vielen hier nicht bewusst ist, dass die Frauenkirche rechtlich nicht Teil der Landeskirche ist, sondern in der Rechtsform einer gemeinnützigen Stiftung sich weitestgehend selbst tragen muss. Also von unserem Stiftungskapital, vor allem aber von den sehr vielen Spenden und Zustiftungen leben muss, die im elementaren Sinn die Lebensversicherung der Frauenkirche sind.
An dieser Stelle zeigt sich dann auch die hoch erfreuliche Seite des

Inhaltsverzeichnis

Krieg und Corona-Pandemie 3
„Fürchtet euch nicht!“
Die Weihnachtliche Vesper 2021 4
„Da fügt sich so viel zusammen.“
Abschied von der Bühne 6
Exkursionen 2023 9
Bauwerkswartung 2021/22 10
13. Februar 2022.
Gedenken an der Frauenkirche 14
Frauenkirchen-Festtage 2021 15
18. Ordentliche
Mitgliederversammlung 16
Jahrbuch 2022. Letzter Band
einer langen Reihe 18
Spenden 2021/22 19
Auf ewig mit der Frauenkirche
verbunden. Patenschaften 20
Spenden statt Schenken 22
Helfersommerfest 2022 24
Wir brauchen Ihre Hilfe! 26
Wir sagen Danke! 27
14. Frauenkirchentag in Hildesheim .. 28
15. Frauenkirchentag in Osnabrück ... 29
Freundeskreise 30
Ehrungen 32
Vorstand und Ehrenmitglieder 33
In memoriam 34
Leben in der Frauenkirche 35
Adressen 36

Titelbild: Die Frauenkirche von Südwesten mit der biblischen Botschaft aus Matthäus 5,9, 13.4.2016.
2. Umschlagseite: 14. Frauenkirchentag in Hildesheim, 28., 29.5.2022; Arbeiten in der Schließwoche, 10., 13.1.2022.
3. Umschlagseite: Helfersommerfest, 21.6.2022; Arbeiten in der Schließwoche, 13.1.2022; Höhenrettungsübung an der Frauenkirche, 22.4.2022.
4. Umschlagseite: Höhenrettungsübung an der Frauenkirche, 22.4.2022.



genannten Unterschieds Freiburg-Dresden. Was an Engagement für die Frauenkirche in Dresden fehlt, oder jedenfalls noch sehr ausbaufähig ist, wird durch die überaus zahlreichen Menschen in ganz Deutschland (und bekanntlich auch darüber hinaus!) kompensiert, die sich, viele seit Jahrzehnten, dem „Projekt Frauenkirche“ tief verbunden wissen und diese Verbundenheit aktiv leben. Also gerade auch Sie! Dass wir die für uns aus den genannten Gründen wirtschaftlich natürlich schwierige Zeit der Pandemie, durch die viele Einnahmen, mit denen wir sonst fest kalkulieren, weggebrochen sind, bisher doch recht gut überstanden haben, ist nicht zuletzt dem (finanziellen) Engagement zu danken, das viele von Ihnen gerade in dieser Notzeit auf beeindruckende Weise an den Tag gelegt haben. In der Not zeigt sich, ob man Freunde hat: Diese Weisheit hat sich für uns bewegend bestätigt! Dafür möchte ich Ihnen, und natürlich auch den Hauptamtlichen der Fördergesellschaft, im Namen der Stiftung Frauenkirche ein herzliches Vergelt’s Gott sagen. Ihnen allen gilt, was Paulus im 2. Korintherbrief schreibt: „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“!
Ich freue mich, manchen von Ihnen bei der Mitgliederversammlung am 29. Oktober zu begegnen und grüße Sie sehr herzlich, auch im Namen meiner Mit-Geschäftsführerin Maria Noth.



Ihr Frauenkirchenpfarrer
Markus Engelhardt
Geschäftsführer der Stiftung
Frauenkirche Dresden



Freiburger Münster von Südosten.



KRIEG UND CORONA-PANDEMIE

Im Spätsommer 2021 bestanden noch Hoffnungen, dass es im Winter 2021/22 nicht wieder zu Einschränkungen durch die Corona-Pandemie kommen würde. Allerdings hatte sich die Lage kurz nach Erscheinen des letzten Rundbriefs so verschärft, dass erneut Teile des privaten, gesellschaftlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und sonstigen Lebens in Deutschland erheblich eingeschränkt oder zum Erliegen gebracht wurden, wenn auch nicht so sehr wie ein Jahr zuvor. Dies betraf auch die Frauenkirche. Zwar konnten die Gottesdienste und Andachten in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen mit wechselnden Einschränkungen wenigstens noch stattfinden, aber Konzerte mussten ausfallen, der Kuppelaufstieg geschlossen bleiben. Die Besichtigung der Kirche war wieder nur sehr verkürzt möglich. Umso erfreulicher war es, als das Leben in der Frauenkirche seit Frühjahr 2022 wieder in kleinen Schritten ausgeweitet werden konnte. Unklar ist, was der Herbst und Winter 2022/23 bringen werden.

Auch die Fördergesellschaft konnte nicht alle ihrer geplanten Veranstaltungen und Projekte umsetzen, aber immerhin mehr, als im vorherigen Berichtszeitraum. So fanden die Frauenkirchen-Festtage 2021 in vollem Umfang statt und auch die Vortragsreihe „Donnerstagsforum“ hatte keine Absagen zu beklagen. Bis zum Redaktionsschluss konnten bereits acht von zehn wegen der Corona-Pandemie abgesagte Vorträge aus den Jahren 2020 und 2021 nachgeholt werden. Hinter uns liegt auch schon das Helfersommerfest 2022.

Ein großer Einschnitt war, dass nach der 28. auch die 29. Weihnachtliche Vesper 2021 nicht wie gewohnt vor, sondern nur in der Frauenkirche und auch nur fürs Fernsehpublikum möglich war. Zum Gedenktag am 13. Februar 2022 war die Fördergesellschaft hingegen fast wieder mit dem gewohnten Angebot präsent.

Dankbar sind wir, dass der von Sigrid Kühnemann von unserem Celler Freundeskreis bereits für 2020 vorbereitete und schon einmal auf 2021 verschobene 14. Frauenkirchentag vom 27. bis 29. Mai 2022 in Hildesheim stattgefunden hat. Leider gilt dies nicht für die geplante Vereinsexkursion nach Griechenland, die mittlerweile ihre endgültige Absage erlebte.

Bestürzung und Trauer, aber auch nicht selten Wut, löste der Angriff Russlands gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 aus. Seit diesem Tag fällt es schwer, alltäglichen Aufgaben nachzugehen. Denn nach fast achtzig Jahren tobt in der Mitte Europas ein brutaler Krieg. Unsere Gedanken und Gebete sind bei den Opfern und den Einwohnern der zerstörten Orte. Auch unsere Frauenkirche wuchs aus Trümmern empor. Ihre Friedensbotschaft ist so wichtig wie nie zuvor. Damit sie in die Welt ausstrahlen kann, engagieren wir uns unvermindert dafür, unsere Frauenkirche zu erhalten. Wir sind dankbar für das hohe Maß an Vertrauen, das uns dabei durch unsere Mitglieder, Spenderinnen und Spender entgegengebracht wird. Wir spüren weiterhin eine sehr große Bereitschaft, unsere Frauenkirche und ihre Friedensbotschaft in vielerlei Hinsicht aktiv zu unterstützen. So ist es uns auch 2021/22 wieder gelungen, das Leben an und in der Frauenkirche sowohl durch eigene Projekte als auch durch Zuwendungen an die Stiftung Frauenkirche Dresden zu fördern. Die hierzu eingeworbenen Spenden sind das Resultat zielgerichteter intensiver Spendenwerbung. Die tiefe Verbundenheit unserer Mitglieder und Spender bildet das tragfähige Fundament unserer gemeinsam wiederaufgebauten Frauenkirche, die zu Frieden und Versöhnung mahnt. AS

„Seit vielen Jahren bin ich der Frauenkirche verbunden, obwohl ich mich auch schon geärgert habe, aber man soll nie ‚die Sonne untergehen‘ lassen. Ich glaube, dass es für Sie eine schwere Zeit ist, allen Anforderungen gerecht zu werden. Nie hätten wir gedacht, dass Corona uns derart zusetzt.“

(aus Dresden)

Oben: Die Frauenkirche von Süden mit der biblischen Botschaft aus Matthäus 5,9, 13.4.2016.



„FÜRCHTET EUCH NICHT!“

DIE WEIHNACHTLICHE VESPER 2021

Unsere Berichte über die Weihnachtliche Vesper 2020 schlossen stets mit der Bemerkung, dass uns alle die Hoffnung verbinde, die Weihnachtliche Vesper 2021 wieder vor der Frauenkirche zu feiern, so wie wir es seit 1993 jedes Jahr getan haben. Nun, diese Hoffnung wurde nicht erfüllt. Zum zweiten Mal wurde die Tradition unterbrochen, dass die Weihnachtliche Vesper unter freiem Himmel vor der Frauenkirche gefeiert wird und dass hierzu bis zu 20.000 Menschen auf den Neumarkt strömen. Die Corona-Pandemie ließ es nicht zu.

„Fürchtet euch nicht!“ So begann Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt die Weihnachtliche Vesper 2021 und nahm damit den Ruf der Engel in der Heiligen Nacht auf. Weil wir uns nicht fürchten und weil die Weihnachtsbotschaft in so schwierigen Zeiten von umso größerer Bedeutung ist, haben wir die Vesper auch 2021 in den Innenraum der Frauenkirche verlegt. So wurde ein zweites Mal vermieden, dass die langjährige Tradition abbricht.

Zur 29. Weihnachtlichen Vesper befanden sich nur die Mitwirkenden in der Frauenkirche. Aufgrund der Hygienebestimmungen waren Besucher nicht dabei. Allerdings konnten etwa 218.000 Zuschauer allein im Sendegebiet des MDR die Vesper in der Fernsehdirektübertragung verfolgen. Sie erlebten, dass der Ablauf im Großen und Ganzen dem der vergangenen 28 Jahre entsprach. Insbesondere hielt wiederum der Landesbischof die Predigt, richtete der Sächsische Ministerpräsident in einer Ansprache das Wort an die Zuhörer und beteiligte sich der Dresdner Oberbürgermeister an den Fürbitten. Die Vesper wurde auch wie immer von einem anspruchsvollen musikalischen Programm begleitet.

„Fürchtet Euch nicht!“ Mit dieser Botschaft der Engel an die Hirten auf dem Felde bei Bethlehem eröffnete der im Mai 2021 neu in sein Amt eingeführte Pfarrer an der Frauenkirche Markus Engelhardt seine Begrüßung. Superintendent Christian Behr las das Weihnachtsevangelium. Landesbischof Tobias Bilz richtete das geistliche Wort an die Gemeinde vor den Bildschirmen. Himmel und Erde hätten in Bethlehem in der Weihnachtsnacht zusammengefunden. Die Weihnachtsbotschaft werde dringend gebraucht, die Botschaft, dass Gott als Kind kommt. Der Sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer

29. Weihnachtliche Vesper in der Frauenkirche (S. 4: ausgeleuchtete Frauenkirche, S. 5: Blechbläserensemble Ludwig Güttler), 21., 23.12.2021.







stellte die Pandemie in den Mittelpunkt seiner Ansprache. Er warb um Vertrauen. Wir sollten dem Rat der Ärztinnen und Ärzte vertrauen. Impfungen hätten Menschenleben retten können. In diesem Zusammenhang warnte er vor „falschen Propheten". Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke flocht Gebetsanliegen, die in den sozialen Medien unter dem Hashtag „Meine Weihnachtsfürbitte" gesammelt wurden, in die Fürbitten ein. Landesbischof Tobias Bilz spendete den Segen.
Es spielte das Blechbläserensemble Ludwig Güttler unter dessen Leitung. Es sangen das Sächsische Vokalensemble unter der Leitung von Matthias Jung sowie als Solisten Romy Petrick (Sopran), Annekathrin Laabs (Mezzosopran), Egbert Junghanns (Bariton) und Gunther Emmerlich (Bass). Die musikalische Gesamtleitung lag bei Ludwig Güttler. OST

„Und [die Weihnachtliche Vesper] vor der Frauenkirche am 23. Dezember werde ich mir dieses Jahr hoffentlich im Fernsehen ansehen können."

(aus Simmerath)

„...ich bin sehr bewegt, dass die damalige Ruine der Frauenkirche überhaupt in so überwältigender Arbeit abgetragen und die wunderbare Frauenkirche wiederaufgebaut werden konnte. [...] Am 1. Advent konnte ich das Adventskonzert aus Dresden mit großer Freude und Anteilnahme miterleben, freue mich am 23. Dezember auf die Weihnachtliche Vesper, die über den MDR gesendet wird. Vielen Dank für alles, auch an Vorbereitungen!"

(aus Hildburghausen)

„Ich kenne die Frauenkirche ja schon vor dem Krieg, denn ein Kreuzchorsänger, der auf der Grünen Straße wohnte, hat mich eingeladen, in die Frauenkirche zu kommen, wenn dort der Kreuzchor singt. Das habe ich auch getan [...] Auch deshalb habe ich mich so gefreut, dass die Frauenkirche in alter Schönheit wieder auferstanden ist. [...] Zum Schluss noch: Die Vesper am 23.12., vom MDR übertragen, steht bereits im Kalender."

(aus Dresden)

Freitag, 23. Dezember 2022,
17:00 Uhr vor der Frauenkirche:

30. WEIHNACHTLICHE VESPER

Landesbischof Tobias Bilz, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Superintendent Christian Behr, Oberbürgermeister Dirk Hilbert, Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke, Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt
Romy Petrick, Sopran; Stephanie Atanasov, Mezzosopran; Andreas Scheibner, Bariton; Gunther Emmerlich, Bass; dresdner motettenchor, Leitung: Matthias Jung; Blechbläserensemble Ludwig Güttler; Vereinigte Posaunenchöre der Sächsischen Posaunenmission e. V., Leitung: Landesposaunenwart Tilman Peter; Musikalische Gesamtleitung: Ludwig Güttler

(Änderungen vorbehalten.)

Vielen Dank für Ihre Spende!

Live im mdr SACHSEN

Möglicherweise gelten wegen der Corona-Pandemie Auflagen für die Vesper. Näheres hierzu wird rechtzeitig öffentlich bekanntgegeben.



„DA FÜGT SICH SO VIEL ZUSAMMEN."

ABSCHIED VON DER BÜHNE

In allen meinen Taten
laß ich den Höchsten raten,
der alles kann und hat;
er muß zu allen Dingen,
soll's anders wohl gelingen,
mir selber geben Rat und Tat.

So beginnt ein Kirchenlied von Paul Fleming (1609–1640), das viele durch Johann Sebastian Bachs gleichnamige Choralkantate BWV 97 kennen dürften. Bach-Schüler Johann Ludwig Krebs bereicherte die Rezeptionsgeschichte dieses Liedes ebenfalls. Unser Ehrenvorsitzender Ludwig Güttler und Friedrich Kircheis haben sein Choralvorspiel im Frühsommer 2022 in der Frauenkirche aufgenommen. Krebs' „In allen meinen Taten" ist eine von fünf symbolträchtigen Neueinspielungen für Trompete, Corno da caccia und Orgel. Zu finden auf der CD gleichen Titels, die im September 2022 Ludwig Güttlers Büro frisch gepresst erreichte. Sie ist der Schlusschoral einer großen Diskografie.
Viele Konzerte standen und stehen 2022 noch an. Alle stehen sie im Zeichen seines Abschieds von der Bühne. „Ich bin regelrecht froh darüber, jetzt, wo ein Künstlerleben zu Ende geht, für mich ein Motto gefunden zu haben, eine Überschrift: In allen meinen Taten", sagt er. „Das ist ein Stück Bekenntnis, ein Stück Zuversicht, das ist – umgangssprachlich – nicht zu toppen." Paul Fleming hatte das Lied gedichtet, bevor er eine lange, gefahrvolle Reise antrat. Nun hat Ludwig Güttler es zum Motto eines reflektierenden Rückblicks auf seine eigene Reise gewählt: ein über 50-jähriges Wirken als Interpret, Forscher und Kulturmanager. Neugier und Mut zeichneten dieses Wirken aus, Beharrlichkeit und Durchsetzungsstärke, außergewöhnliche Musikalität sowieso. Am Ende die Gattung Choral besonders zu würdigen ist so schlüssig wie bei einer großen Komposition. Die Konzerte sind nicht gezählt, die Ludwig Güttler gegeben hat. Mehr als 100 Tonträger mit ihm als Trompeter, Bläser des Corno da caccia und Dirigenten liegen vor. Es sind Aufnahmen mit seinem langjährigen Musizierpartner, dem Organisten Friedrich Kircheis, mit den von ihm gegründeten Formationen Leipziger Bach-Collegium, Virtuosi Saxoniae, dem Blechbläserensemble Ludwig Güttler und vielen, vielen anderen. Beim Sichten seiner großen Diskografie ist Ludwig Güttler immer wieder auf Choräle gestoßen. In der Frauenkirche haben er und Friedrich Kircheis 2007 mehrere Choralbearbeitungen aufgenommen, darunter die auf der neuen CD wieder zu hörenden Stücke von Dietrich Buxtehude und Jean Langlais. Luthers „Ein feste Burg ist unser Gott" – vom Lübecker Meister Buxtehude besonders originell bearbeitet – zählt für Ludwig Güttler persönlich zu den wichtigsten Chorälen. Schon zu DDR-Zeiten fand er darin stärkende, tröstliche Botschaften. Von seinem neuen Appartement im Obergeschoss kann Ludwig Güttler in den Stallhof des





Oben: Ludwig Güttler und Erich Markwart beim Weihegottesdienst der Frauenkirche auf der Orgelempore, 30.10.2005; unten links: Plakat zum Benefizkonzert im Kurtheater Bad Nauheim am 15.3.1992; unten rechts: Plakat zum Benefizkonzert in der Kirche St. Mariä Himmelfahrt Köln am 15.9.1999.

Ludwig Güttler hat sein musikalisches Wirken für die Frauenkirche in einem umfangreichen, reich bebilderten Beitrag aus persönlicher Sicht in unserem Jahrbuch „Die Dresdner Frauenkirche" 26 (2022) geschildert (siehe S. 18).



Dresdner Residenzschlosses schauen. Vom Stadtrand hat es den Künstler an einen für ihn besonders geschichtsträchtigen, zugleich sehr ruhigen Ort gezogen. Außer einer Pferdekutsche ab und an höre er hier keinerlei Verkehr. Tagsüber flanieren Touristen, abends nach zehn wird es ganz still. Dann ist kaum mehr als das Geläut der nahen Frauenkirche zu hören. Im Glockenturm C zum Neumarkt hin befindet sich die Turmuhr. Dankglocke Hannah schlägt die Viertelstunden, Gebetsglocke David zur vollen Stunde. Fast zwanzig Jahre nach der Weihe des Gotteshauses, an dessen Wiederaufbau Ludwig Güttler so maßgeblich beteiligt war, gehören Hannah, David und die sechs weiteren Glocken wie selbstverständlich zum Klang der Dresdner Altstadt. Er brachte den Wiederaufbau der Frauenkirche nach dem Ende der DDR in entscheidender Weise auf den Weg. Von seinem beispiellosen Engagement profitierte das bedeutende Gotteshaus mehrere Jahrzehnte, die Weihnachtliche Vesper eingeschlossen, deren Ideengeber und Initiator er war. Da galt es vieles zu bewegen, auch Aufgaben zu bewältigen, die an den Kräften zehrten und die einem Künstler nicht wesenseigen sind. Stets war es die Musik, in der der Virtuose immer einen Ruhepol und Haltegriff gefunden hat. Besonders stehen dafür die Choräle: „Wir können für alle Gemütslagen und Themen sofort einen Choral bemühen. Er kann aufmuntern, Freude und Zufriedenheit ausdrücken, zum Beispiel für eine vollbrachte Leistung. Ein anderer tröstet uns bei betrüblichen Tatsachen. Das ganze Feld der Möglichkeiten und Wirklichkeiten wird durch Choräle und durch die Komponisten mit ihrem begnadeten Können abgebildet.“

Letztlich ist es gelungen, den Fundus auf eine repräsentative CD zu verdichten: mit viel Bach, eingebettet in ein vor allem barockes Spektrum von Johann Crüger bis Jan Dismas Zelenka. „So können wir die Zeit meines langen Wirkens im Querschnitt hören und haben die letzten Aufnahmen aus der Frauenkirche dabei“, sagt Ludwig





Oben: Ludwig Güttler und Friedrich Kircheis bei einer Konzertabstimmung; Mitte: Konzert des Blechbläserensembles Ludwig Güttler auf der Ruine der Frauenkirche, 31.8.1991; unten: Uraufführung der Auftragskomposition von Eckehard Mayer „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ in der Frauenkirche, 24.9.2010.





Güttler mit Genugtuung. Das Glück ist ihm wohl bewusst, den üblichen Eintritt ins Rentenalter im wahrsten Sinne des Wortes überspielt zu haben, lange Jahre darüber hinaus aktiv geblieben sein zu können. „Aber man darf nicht leichtsinnig sein. Es ist eine wahnsinnig schwere Aufgabe, zu sagen: Das war's." Ludwig Güttler ist entschlossen, es zu tun. Im Juni 2023 feiert er 80. Geburtstag. Seine Tage werden weiterhin gut gefüllt sein, nur anders. Ludwig Güttler wird sich körperlich so fit wie möglich halten. Das regelmäßige Spiel, während der Corona-Zwangspausen eisern durchgezogen, wird er nicht

Oben: Dankkonzert für die Bauleute in der Unterkirche der Frauenkirche, 19.8.1996; Mitte: Georg Friedrich Händels „Der Messias" im rohbaufertigen Hauptraum der Frauenkirche, 10.12.2000.

„Mich verbindet mit der Frauenkirche viel. Meine Großmutter, lange, lange ist es her, hat in der Frauenkirche gesungen, sie wohnte in der Neustadt, ging als junge Frau nach Kiel und ist nicht mehr nach Dresden zurückgekommen. Ich habe gewünscht, sie hätte den Wiederaufbau der Frauenkirche noch erleben können. Mein Mann und ich sind gleich Mitglied im Förderverein geworden. [. . .] Wir haben einen Stifterbrief, der gerahmt im Wohnzimmer hängt. Wir haben verschiedene Armbanduhren, auch Künstleruhren, die ersten Jahrbücher. [. . .] Wir waren sehr oft in Dresden. Von der Glockenweihe und Weihe alles erlebt. Ein Konzert in der Frauenkirche erlebt, als noch ein Gerüst im Kirchenschiff stand. [. . .] Ich verfolge weiterhin alles über die Frauenkirche, sie muss erhalten bleiben und hoffentlich bald wieder Konzerte, eine Besichtigung in der Kirche möglich sein."

(aus Norderstedt)



freiwillig aufgeben. Zudem wird er weiter an seinen Instrumenten „tüfteln“. Was genau er da tüftelt? „Das verrate ich Ihnen nicht!“, sagt er lachend. Und er erinnert sich vieler, vieler Funde, die seine Aufmerksamkeit verdienen. „Ich habe noch Noten aus verschiedenen Bibliotheken, mit denen ich mich wieder oder überhaupt endlich beschäftigen kann.“ Nein, Ludwig Güttler im „echten“ Ruhestand lässt sich schwer denken.

Es gehe, wie es gehe,
dein Vater in der Höhe,
der weiß zu allen Sachen Rat.

Mit diesen Worten endet Paul Flemings Lied. Sie passen auf Ludwig Güttlers Schaffen wie zu den fünf Choralvorspielen, die Friedrich Kircheis und er in der Frauenkirche neu festgehalten haben. Für ihn ein wahrer Schlusspunkt: „Da fügt sich so viel zusammen.“ KB

Oben: Weihe der Glocken der Frauenkirche mit Uraufführung der Komposition von Ludwig Güttler „Musik für Kirchenglocken, Röhrenglocken, Gongs, Tamtam, Pauken, fünf Trompeten, Waldhorn, vier Posaunen und Basstuba über den Choral ‚Jerusalem du hochgebaute Stadt‘“, 4.5.2003.

Vom 19. bis 21. Mai 2023 reisen wir in das bekannte Hirschberger Tal in Polen und folgen den Spuren des deutschen Malers Erich Fuchs (1890–1983). Zum Programm gehören u. a. ein Besuch im Riesengebirgsmuseum in Jelenia Gora, Vorträge zum Wirken und Schaffen von Fuchs und zu den Traditionen der Region, eine Schlösserfahrt durch das Hirschberger Tal mit Halt u. a. in Lomnica (Lomnitz) und Karpniki (Fischbach) sowie ein Rundgang durch Jelania Gora. Geplant sind auch Begegnungen und ein Erfahrungsaustausch mit Studenten der Seniorenakademie Kamienna Gora und den Mitarbeitern des Tourismusbüros Riesengebirge „KARR“.

Am 16. September 2023 führt eine Tagesexkursion ins Erzgebirge. Besichtigt werden vier historische Wehrkirchen (Großrückerswalde, Lauterbach, Mittelsaida und Dörnthal), die im Mittelalter zur Verteidigung der Dorfbevölkerung errichtet wurden.



Busexkursionen **Polen und Erzgebirge**

Informationen: Exkursionsleiterin Eveline Barsch, mobil: 01 76 - 20 81 59 64, exkursionen.frauenkirche@gmail.com



BAUWERKSWARTUNG 2021/22

Im Anschluss an den letzten Bericht folgte als weitere Baumaßnahme im Jahr 2021 die Reparatur der Luke im Außenbauwerk Ost. Diese im Straßenpflaster am Chor sichtbare, aber vielen nicht auffallende Öffnung ist mehrstufig aufgebaut und bei Bedarf von mehreren Partnern zu warten. Die Stadt Dresden ist für das Pflaster, das Pflasterbett und die Verfugung verantwortlich, die Stiftung für die Gusseisenkonstruktion, die von oben nicht sichtbare, aber mit dem Außenbauwerk darunter verbundene Betonkonstruktion sowie die Wasserableitung nach innen. Die Luke bestimmt mit ihrem Öffnungsmaß die maximale Bau- oder Anlagenteilgröße, die ins Außenbauwerk hinein- oder hinausgebracht werden kann. Die Konstruktion unterhalb des Pflasters ist die dichtschließende Ebene aus Aluminiumbauteilen und einer umlaufenden Rinne, die das Kondenswasser zwischen der Pflaster- und der Aluminiumebene ins Gebäudeinnere und in den Ablauf führt. Darunter befindet sich zum Innenraum noch eine Dämmschicht. Die Betoninnenwand unterhalb der Gusseisenkonstruktion wurde mit Reparaturspachtelmasse ausgebessert, der Wandanschluss zur Rinne mit Abdichtungsmasse erneuert und die Wasserableitung durch Hinzufügung weiterer Abläufe verbessert. Diese an sich nicht komplizierte Aufgabe wird dadurch zur Herausforderung, dass das Zeitfenster eng ist, mehrere Gewerke auf einer kleinen Fläche abhängig voneinander arbeiten müssen und der Ein- und Ausbau der ersten und zweiten Ebene mit einem Ladekran und mindestens drei Mitarbeitern jeweils mehr als einen halben Tag dauert. Da die Luke dann geöffnet ist und gegen Wind und Wetter sowie Einbruch geschützt werden muss, ergibt sich eine verhältnismäßig aufwendige Aufgabe. Zuletzt war die Luke 2008 geöffnet worden.

Das Thema „Putz und Mörtel“ war über die Jahre immer wieder behandelt worden. Nun wurden weitere Versuche an der kleinen Kuppelgaupe G unternommen. Die Putzflächen der kleinen Kuppelgaupen sind wie die des oberen Abschnitts der Wendelrampe wegen der starken Durchfeuchtung des noch jungen, saugfreudigen Sandsteins 2006 entfernt worden. Seit mehr als zehn Jahren ist das Wasseraufnahmeverhalten aber wieder normal und daher könnten diese Flächen wieder verputzt werden. Vorbereitend werden Versuche mit verschiedenen Sorten von Putzmörteln unternommen, um herauszufinden, ob der Einsatz des damaligen Putzes oder aber eines neuartigen zu empfehlen ist. Daher haben wir auf der Innenfläche der Gaupe G mittig geteilt zwei aktuelle Putze aufgebracht, um über die nächsten zwei Winter herauszufinden, welche sich unter Beachtung verarbeitungsrele-







vanter Faktoren als dauerhafter erweist.
Zur Zeit des Wiederaufbaus war das Angebot an verfügbaren, gut gestalteten Leuchten relativ überschaubar. Für Sonderbauten wurden daher in der Regel mit teilweise sehr hohem Aufwand Sonderleuchten geplant und hergestellt. Eine solche in der Frauenkirche ist die sogenannte Apostelleuchte, die in der Sakristei und der Taufkapelle hängt. Das damals zur Verfügung stehende Leuchtmittel schaffte es nicht, die ganze Leuchtröhre auszuleuchten. Mit einer ortsansässigen und u. a. auf den Umbau von Bestandsleuchten orientierten Firma haben wir mittels LED-Technologie diesem gestalterischen Mangel nun endlich Abhilfe schaffen können.
Im elektrischen Bereich ist wie immer viel passiert; notwendige Erneuerungen fanden begleitend statt: Die Schaltschränke im Tonstudio wurden teilerneuert, die Zentralen in der Rauchwarnanlage ausgetauscht und notwendige Akkutausche durchgeführt. Selten auszuführende Wartungsarbeiten wie die an den acht Warmluftstationen im Hauptkuppelraum konnten erledigt werden.
Anfang 2022 wurde die fünfzehnte Schließwoche in Folge mit den üblichen Arbeiten durchgeführt. Zur Zeit ihrer Einführung war sie die Lösung für das dringende Problem, Arbeiten tagsüber und zusammenhängend zu leisten. Schaut man sich um, wird diese Form der Instandhaltung mittlerweile an vielen Gebäuden deutschlandweit praktiziert, auch mit dem Nachteil der für Besucher geschlossenen Türen.
Die Auffrischungsarbeiten am Fußboden wurden in der zweiten Empore weiter durchgeführt, so dass dieser fast fertig bearbeitet werden konnte. Die Restarbeiten sollen im vierten Quartal 2022 noch folgen.
Normalerweise einfach auszuführende Arbeiten sind in und an der Frauenkirche häufig kompliziert. Für das Wechseln des Abgasrohres der Netzersatzanlage auf der Rückseite des Treppenturms A waren neue Rückverankerungen im Mauerwerk des Turms notwendig, damit zwei Bergsteiger den Wechsel, durch das Ovalfenster steigend und am Turmmauerwerk gesichert, vornehmen konnten.
Der von der Stadt Freiberg ausgeliehene Taufstein muss vertragsgemäß durch den Nutzer gepflegt werden. Für uns hat die bereits bei der Altarrestaurierung beteiligte Restauratorin Susan Nitsche diese Aufgabe in diesem Jahr durchgeführt. Sie bestand aus der Reinigung aller Oberflächen sowie der Retusche der Farb- und Vergoldungsflächen.
Im Januar 2022 wurde in der Vorhalle D durch den Einbau von LED-Lichtstreifen die Ausleuchtung erheblich verbessert.
Alle Jahre wieder müssen an be-





S. 10 unten, S. 11 oben: während der Schließwoche, 10., 13.1.2022; S. 11 unten: Fensterpfosten im Treppenturm A vor und nach Entfernung von Schmutz und Schimmel sowie Anstrich, 2022. Weitere Abbildungen auf der 2. und 3. Umschlagseite.

UNSER BEITRAG

Die Fördergesellschaft hat den Bauerhalt der Frauenkirche 2022 mit 105.099 € unterstützt. Dies war durch mehr als 1.300 Einzelspenden im Rahmen mehrerer Spendenaktionen zum Jahreswechsel 2021/22 und im Frühsommer 2022 ermöglicht worden. Allen Spenderinnen und Spendern ist herzlich zu danken. AS



stimmten Fenstergewänden Schmutz und evtl. auch Schimmelbefall entfernt werden. Diese sich durch die jeweilige Mikroklimalage ergebenden bauphysikalischen Mängel werden von Zeit zu Zeit überprüft und gegebenenfalls nach Probenentnahme mit einem Gutachten untersetzt, um Gefährdungen für Besucher, Mitarbeiter und Ausführende auszuschließen. Im April und Mai 2022 konnten diese Maßnahmen in den Turmstuben der Treppenhäuser A und G ausgeführt werden. Abschließend wurde auf wenigen Wandflächen anstatt der Kalkfarbe ein großporiger, biologischer Anstrich aufgetragen mit dem Ziel, durch das extrem stark erweiterte Porenvolumen auf der Fläche mehr Feuchtigkeit aufnehmen zu können und damit auf lange Sicht eine Verbesserung des Mikroklimas zu erreichen.

Eine vergleichbare Aufgabe besteht in der Beobachtung des Klimas in den Kuppelanlaufgaupen. Dort kann über längere Zeit Kondenswasser sowohl auf der Wandfläche als auch an den Fenstergewänden stehen. Durch den Diffusionsprozess im Sandstein werden an dessen Oberfläche Salze abgelagert, und so ist bei der Beurteilung der Fläche sowohl eine Mikrodampfreinigung als auch eine eventuelle mehrstufige Entsalzung einzuplanen. Erfreulicherweise war aber nur ein Entsalzungszyklus notwendig, und so konnte nach einer erneuten Reinigung die Farbretusche umgesetzt werden.

Mit der ersten Begehung seit 15 Jahren konnte bestätigt werden, dass der Oberflächenzustand der Laterne sehr gut ist und dass sich die Falzverbindungen wie auch der Blitzschutz in einem sehr ordentlichen Zustand befinden. Mängel waren nicht festzustellen. Auffallend war ein Kuriosum: Ein Spinnennetz zog sich, scheinbar unbeeindruckt von Wind und Wetter, von den äußeren Kreuzarmen zum oberen durch.

Die angekündigte Befahrung der Frauenkirche konnte bei erträglichem Wetter im Juni 2022 innerhalb von drei Tagen absolviert werden. Sämtliche Fassaden, der Kuppelanlauf und die Kuppel bis zu den Kuppelstufen konnten vom Hubsteiger aus begutachtet werden, die gesamte Laterne dabei von der höchsten Hubsteigerposition aus per Fernglas. Vorläufig bewertet und zusammengefasst haben sich die bereits bekannten Phänomene verstetigt.

Auch im Jahr 2021 und im ersten Halbjahr 2022 konnten wir auftragsgemäß für die Erhaltung des Kirchgebäudes kontinuierlich und nachhaltig sorgen. TG

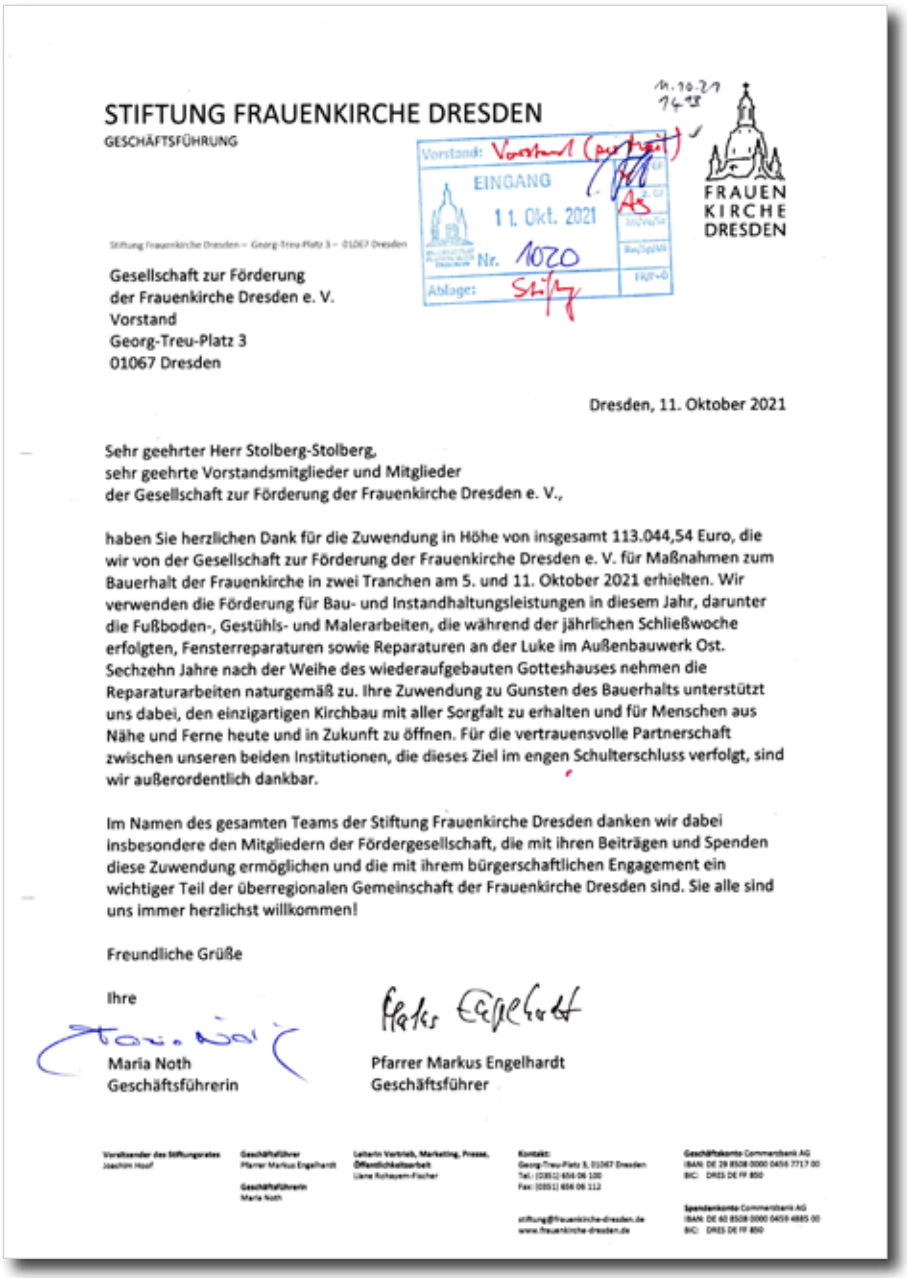


„Mit Dank etwas verspätetes: Die Bauerhaltung spie[ge]lt sich am Sandstein der gesamten Fassade wider und wie gesagt an den Kuppelanlaufgauben die mir so wohlbekannt sind. Meine Spende ist verhältnismäßig klein und Ihre herzlichen Worte groß."

(aus Kassel)



S. 12 und 13 oben: während der Schließwoche, 13.1.2022; S. 12 unten: Begehung des Laternendachs, 8.6.2022. Weitere Abbildungen auf der 2. und 3. Umschlagseite.



STIFTUNG FRAUENKIRCHE DRESDEN
GESCHÄFTSFÜHRUNG

FRAUEN KIRCHE DRESDEN

Vorstand: Vorstand (per Mail) EINGANG 11. Okt. 2021 Nr. 1020 Ablage: Stiftg

Stiftung Frauenkirche Dresden – Georg-Treu-Platz 3 – 01067 Dresden

Gesellschaft zur Förderung
der Frauenkirche Dresden e. V.
Vorstand
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden

Dresden, 11. Oktober 2021

Sehr geehrter Herr Stolberg-Stolberg,
sehr geehrte Vorstandsmitglieder und Mitglieder
der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.,

haben Sie herzlichen Dank für die Zuwendung in Höhe von insgesamt 113.044,54 Euro, die wir von der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. für Maßnahmen zum Bauerhalt der Frauenkirche in zwei Tranchen am 5. und 11. Oktober 2021 erhielten. Wir verwenden die Förderung für Bau- und Instandhaltungsleistungen in diesem Jahr, darunter die Fußboden-, Gestühls- und Malerarbeiten, die während der jährlichen Schließwoche erfolgten, Fensterreparaturen sowie Reparaturen an der Luke im Außenbauwerk Ost. Sechzehn Jahre nach der Weihe des wiederaufgebauten Gotteshauses nehmen die Reparaturarbeiten naturgemäß zu. Ihre Zuwendung zu Gunsten des Bauerhalts unterstützt uns dabei, den einzigartigen Kirchbau mit aller Sorgfalt zu erhalten und für Menschen aus Nähe und Ferne heute und in Zukunft zu öffnen. Für die vertrauensvolle Partnerschaft zwischen unseren beiden Institutionen, die dieses Ziel im engen Schulterschluss verfolgt, sind wir außerordentlich dankbar.

Im Namen des gesamten Teams der Stiftung Frauenkirche Dresden danken wir dabei insbesondere den Mitgliedern der Fördergesellschaft, die mit ihren Beiträgen und Spenden diese Zuwendung ermöglichen und die mit ihrem bürgerschaftlichen Engagement ein wichtiger Teil der überregionalen Gemeinschaft der Frauenkirche Dresden sind. Sie alle sind uns immer herzlichst willkommen!

Freundliche Grüße

Ihre

Maria Noth
Geschäftsführerin

Pfarrer Markus Engelhardt
Geschäftsführer

Vorsitzender des Stiftungsrates Joachim Hoof
Geschäftsführer Pfarrer Markus Engelhardt
Geschäftsführerin Maria Noth
Leiterin Vorstab, Marketing, Presse, Öffentlichkeitsarbeit Liane Rohaven-Fischer
Kontakt: Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden Tel.: (0351) 656 06 100 Fax: (0351) 656 06 112 stiftung@frauenkirche-dresden.de www.frauenkirche-dresden.de
Geschäftskonto Commerzbank AG IBAN: DE 29 8508 0000 0456 7717 00 BIC: DRES DE FF 850
Spendenkonto Commerzbank AG IBAN: DE 60 8508 0000 0459 4885 00 BIC: DRES DE FF 850

PayPal
Spende



13. FEBRUAR 2022

GEDENKEN AN DER FRAUENKIRCHE

Erinnern, um für die Zukunft zu lernen – das war die Botschaft der Frauenkirche in den Tagen rund um den 13. Februar 2022. „Frieden entsteht nicht von selbst. Ihn zu schaffen ist harte Arbeit, jeden Tag, mit Leidenschaft und Augenmaß. Wie wertvoll er ist und wieviel Leid sein Fehlen bewirkt, lehrt uns die deutsche Geschichte ebenso wie die von Krisen und Konflikten gezeichnete Gegenwart in vielen Teilen dieser Welt“, so Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt. Er rief auf, ein Miteinander in Frieden zu suchen. „Die Zerstörung Dresdens ist der Ausgangspunkt, aber nicht der alleinige Inhalt dieses Gedenktages. Das Schicksal unserer Stadt steht emblematisch für viele Orte, an denen Menschen einander Schreckliches antun, aber auch über tiefe Gräben hinweg neu zueinander finden. Hierauf wollen wir den Blick weiten.”

Am 12. Februar 2022 flossen Erinnerungen an die Zerstörung Dresdens im Jahr 1945 in die von Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke gestaltete Mittagsandacht ein. Am Abend erklangen in einem Gedenkkonzert Werke von Michael Praetorius (1571–1621). Das Konzert verband das Erinnern an den berühmten frühbarocken Komponisten mit dem Gedenken der Stadt an Leid durch Krieg und Hass.

Am 13. Februar 2022 lenkte der Gottesdienst den Blick auf ein weiteres prägendes Ereignis dieses Datums: 2022 jährte sich der stille Kerzenzug von der Kreuzkirche zur Ruine der Frauenkirche zum 40. Mal. Inmitten der DDR-Diktatur hatten tausende, vor allem junge Menschen mutig ihre Opposition zur Aufrüstung und ihren Willen zum Frieden zum Ausdruck gebracht. Der Gottesdienst erinnerte an jenes Friedensforum.

Vom Nachmittag bis in die Abendstunden konnten an der Kirche auf eigens eingerichteten Flächen Kerzen abgestellt werden. Die Fördergesellschaft ermöglichte das „Stille Gedenken vor der Frauenkirche“. Es bot Raum für Gespräche und Begegnungen, aber auch für schweigendes Erinnern. Die Kerzenaufstellflächen an der Frauenkirche wurden wieder von Mitarbeitern der Bau Dresden-Gruna GmbH ausgeführt. Beim Zusammenschluss der Menschenkette stimmten die Glocken der Frauenkirche in das stadtweite Geläut ein.

Danach begann der durch die Fördergesellschaft organisierte „Dresdner Gedenkweg – unterwegs zur Versöhnung“. Vom Innenhof der Synagoge führte er an ausgewählte Orte, die an die Schuld der Deutschen und das Leid im Zweiten Weltkrieg sowie an Zerstörungen in der Nachkriegszeit erinnern. „Zugleich werden aber auch der Hoffnung vermittelnde Wiederaufbau in der Stadt, die Sehnsucht nach Frieden, die friedliche Revolution von 1989 sowie der Wunsch und der anstrengende Weg der Menschen zur Versöhnung thematisiert“ so Projektleiter Dr. Hans-Joachim Jäger. Mit authentischen und zeitbezogenen Textlesungen führte der Gedenkweg an ausgewählte Orte wie die Gedenkstätte auf dem Altmarkt, die Trümmerfrau vor dem Rathaus und die Frauenkirche. An den Textlesungen war u. a. Daniel Schieferdecker vom britischen Dresden Trust beteiligt.

Nach dem stadtweiten Geläut öffnete die Frauenkirche ab 22 Uhr zur traditionellen Nacht der Stille. In Wort und Klang, aber auch mit bewussten Momenten der Stille wurde der Erinnerung an die zerstörerische Kraft des Krieges und dem Ruf nach einem versöhnten Miteinander Raum gegeben. GJ, AS

„Im Hinblick auf mein Alter kann ich Ihnen sagen, dass ich das Glück hatte die Frauenkirche noch vor 1945 öfters angesehen und gut in Erinnerung zu haben. Mit Danke für alle Mühe, gute Gesundheit und mit herzlichen Grüßen“

(aus Kassel)



FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2021

Vom 21. bis 24. Oktober 2021 lud die Fördergesellschaft zu den Frauenkirchen-Festtagen ein. Anders als im Vorjahr mussten wegen der Corona-Pandemie keinerlei Programmpunkte abgesagt werden.
Den Auftakt bildete am 21. Oktober 2021 der Eröffnungsvortrag der Festtage im Rahmen des Donnerstagsforums. Regiekameramann Ernst Hirsch und Dr. Hans-Joachim Jäger erinnerten an Dr. Alan Russell (1932–2019).

Am 22. Oktober 2021 trafen sich nachmittags Vertreter der Freundeskreise und des Vorstands der Fördergesellschaft zum Informationsaustausch im Haus der Kirche – Dreikönigskirche. Am gleichen Abend fand im Restaurant „Kobers Chiaveri" im Sächsischen Landtag der festliche Empfang statt. Immer wieder ein Erlebnis ist der Blick von dort aus über das Altstadtpanorama zur Kuppel der Frauenkirche.
Am 23. Oktober 2021 folgte die 18. Ordentliche Mitgliederversammlung. Geistlicher Höhepunkt der Festtage war der Festgottesdienst zum 16. Kirchweihfest mit den Frauenkirchenpfarrern Angelika Behnke und Markus Engelhardt am 24. Oktober 2021.
Weitere Konzert- und Gottesdienstbesuche sowie thematische Führungen in der Synagoge und auf dem Dresdner Neumarkt gehörten zum Programm der Festtage. AS





Oben: Festlicher Empfang im „Kobers Chiaveri", 22.10.2021; unten links: Nach dem Vortrag im Donnerstagsforum (v. l.: Ernst Hirsch, Dr. Hans-Joachim Jäger), 21.10.2021; unten rechts: Konzert in der Frauenkirche, 23.10.2021.

„Am 23.10.2021 war ich zur 18. OMV in der Dreikönigskirche und es hat mir wieder gutgetan, unseren Verein in dieser Gemeinschaft zu erleben!"

(aus Bad Steben)

FRAUENKIRCHEN-FESTTAGE 2023

Die nächsten Frauenkirchen-Festtage werden zum 18. Kirchweihfest vom **26. bis 29. Oktober 2023** stattfinden. Bitte berücksichtigen Sie den Termin bereits jetzt für Ihre Planungen! Bis Mitte August 2023 erhalten unsere Mitglieder die Einladung mit Rückmelde- und Bestellmöglichkeit.



18. ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 23. Oktober 2021 fand die nun schon 18. Ordentliche Mitgliederversammlung unserer Fördergesellschaft im Haus der Kirche – Dreikönigskirche in Dresden statt. Ähnlich wie 2020 gab es Besonderheiten: Die Stühle mussten wegen der Corona-Pandemie auf Abstand stehen und alle Teilnehmer waren mit Masken unterwegs. Zu den Rahmenbedingungen gehörten die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Regelungen, aber auch des Hygienekonzepts im Haus der Kirche.

Am Anfang hielt Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt die Andacht. Danach begrüßte unser Vorsitzender Otto Stolberg-Stolberg die 110 erschienenen Mitglieder und Gäste, eröffnete die Versammlung und stellte deren ordnungsgemäße Einberufung sowie die Anwesenheit von weit mehr als den satzungsgemäß verlangten Vorstands- und Vereinsmitgliedern fest.

Nun folgte der Rechenschaftsbericht. Aus aktuellem Anlass berichtete der Vorsitzende zunächst wieder über die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Arbeit der Fördergesellschaft im aktuellen Jahr. Die letzten Monate seien mitnichten Routine gewesen und sowohl Vorstand als auch Geschäftsstelle hätten alles getan, um angepasst an die außergewöhnliche Situation in der Krise das Bestmögliche zu bewerkstelligen.

Er verwies auf die Satzung der Fördergesellschaft und auf ihre Hauptzielsetzung: das Einwerben von Spenden. Mit Blick auf die Spendenentwicklung seit 2015 zeigte er sich zuversichtlich, bis 31.12.2021 das Ergebnis des Jahres 2020 zu halten und verwies auf die vier durchgeführten Spendenaktionen.

Eine besondere Herausforderung sei 2020 die Durchführung der Weihnachtlichen Vesper gewesen. Im Anschluss an ein Video mit Ausschnitten davon sprach er seinen Dank an die Stiftung, die Mitwirkenden und die Mitglieder aus.

Er zeigte eine Auflistung der durchgeführten Vorhaben und der wesentlichen Projekte der Fördergesellschaft. Bei allen habe es mit Bezug auf die gesellschaftliche Verantwortung immer ein Ringen um die beste Lösung gegeben. Hartnäckigkeit und Konsequenz seien die DNA der Fördergesellschaft.

Neben dem „Stillen Gedenken“ und dem „Dresdner Gedenkweg“ am 13. Februar ging er auf das „Donnerstagsforum“ ein. Er verwies auf den Frauenkirchentag in Hildesheim unter der Federführung von Sigrid Kühnemann, der coronabedingt auch 2021 abgesagt werden musste, jedoch Ende Mai 2022 nachgeholt werden solle, sofern dann die Voraussetzungen dafür gegeben seien. Besonders betonte er die Bedeutung der ehrenamtlichen Helfer und den Helferdank.

Dr. Hans-Joachim Jäger stellte den nunmehr 25. Band des Jahrbuchs vor und betonte in diesem Kontext die außergewöhnliche Bedeutung des verstorbenen Prof. Heinrich Magirius, der den Wiederaufbau wissenschaftlich wesentlich begründet und begleitet habe. Danach folgte ein Verweis auf den neuen Rundbrief Nr. 31.

Otto Stolberg-Stolberg erinnerte an die Verleihung des „Päpstlichen Silvesterordens“ an Prof. Ludwig Güttler und die damit auch verbundene Reputation für die Fördergesellschaft.

Den Abschluss seines Rechenschaftsberichts widmete er Dr. Hans-Joachim Jäger. Er dankte ihm für seine 30-jährige Tätigkeit als Geschäftsführer und charakterisierte ihn als eine Persönlichkeit, die damit eine ganze Epoche geprägt habe. Er würdigte die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle und dankte den Vorstandsmitgliedern für ihre Tätigkeit, aber auch für ihre Loyalität.

Der Bericht des Schatzmeisters Ulrich Blüthner-Haessler für das Jahr 2020 schloss sich an. Er dankte den Mitgliedern des Finanzbeirats und erläuterte ausführlich die wirtschaftliche Lage des Vereins. Dabei konnte er ein insgesamt positives Ergebnis für das Jahr 2020 vorlegen. Besonders betonte er das trotz der Corona-Pandemie sehr gute Spendenergebnis und die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stiftung. Ergänzend wies er auf die geleistete ehrenamtliche Arbeit hin, die neben den rein finanziellen Posten stehe.

Die folgenden Berichte des Abschlussprüfers BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Ramona Assmann) und der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer (Jens Beyer und Giselher Vadder)





bestätigten die Ordnungsgemäßheit des vorgelegten Jahresabschlusses und der Arbeit des Vorstandes. Die ehrenamtlichen Rechnungsprüfer empfahlen zudem die Entlastung des Vorstandes.
In der anschließenden Aussprache zu den Berichten kam es zu einer Wortmeldung über den kontinuierlichen Verlust von Mitgliedern in den letzten Jahren. Vorgeschlagen wurde, mehr mit Vereinen zusammen zu arbeiten (z. B. dem CVJM), und so neue Mitglieder zu gewinnen. Otto Stolberg-Stolberg bedankte sich und betonte, dass vor der Lösung die Analyse stünde. Hier sei festzustellen, dass der überwiegende Teil der Mitglieder 1989 ca. 50 Jahre alt gewesen und nunmehr 30 Jahre älter seien. Er unterbreitete mehrere Überlegungen zu diesem Thema.
Den Berichten des Vorsitzenden und des Schatzmeisters wurde ohne Gegenstimmen und bei zwei Enthaltungen Zustimmung erteilt. Der Vorstand wurde für seine Tätigkeit ebenfalls ohne Gegenstimmen und bei sechs Enthaltungen entlastet.
Auf Antrag des Vorstandes bestellte die Mitgliederversammlung bei drei Enthaltungen die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2021 zum Abschlussprüfer. Zuvor gab es Vorschläge, über einen Wechsel nachzudenken und über die Frage, ob ein externer Prüfer überhaupt notwendig sei.
Im Jahr 2021 war wieder ein neuer Vorstand zu wählen. Zunächst votierte die Mitgliederversammlung dafür, den Vorstand um zwei Mitglieder im erweiterten Vorstand zu ergänzen. Danach folgte die Vorstandswahl. Folgendes Wahlergebnis ist (bei 98 anwesenden stimmberechtigten Mitgliedern) festgestellt worden:

- Vorsitzender: Otto Stolberg-Stolberg, Dresden (92 Stimmen)
- Erster Stellv. Vorsitzender: Jochen Bohl, Landesbischof i. R., Radebeul (90 Stimmen)
- Zweiter Stellv. Vorsitzender: Dr. Stefan A. Busch, Steinfurt (92 Stimmen)
- Schatzmeister: Ulrich Blüthner-Haessler, Dresden (91 Stimmen)
- Schriftführer: Gunnar Terhaag, Dresden (83 Stimmen)
- erweiterter Vorstand: Martina de Maizière, Dresden (85 Stimmen) und Heiko Günther, Dresden (88 Stimmen)

In einem eigenen Tagesordnungspunkt erfolgte die Ehrung von vier sehr verdienten Mitgliedern.
Den Festvortrag zum Thema „Orte der Erinnerung – Gedenken in der und um die Frauenkirche aus historischer und aktueller Sicht“ hielt Dr. Joachim Klose, Landesbeauftragter der Konrad-Adenauer-Stiftung für den Freistaat Sachsen.
In seinem Schlusswort dankte Otto Stolberg-Stolberg den Mitgliedern für das durch die Wahl ausgedrückte Vertrauen und betonte, dass er das Ergebnis auch als Auftrag verstehe, die Fördergesellschaft vor allem durch die Einleitung einer Strukturreform fortzuentwickeln, um zukünftigen Herausforderungen gerecht werden zu können. Die Mitgliederversammlung wurde wieder per Livestream im Internet übertragen. Schon während ihres Ablaufs hatten sie bis zu 20 Zuschauer gleichzeitig verfolgt. In den darauffolgenden Monaten gab es noch mehr als 600 weitere Zugriffe. SB, AS



S. 16 unten: Frauenkirchenpfarrer Markus Engelhardt zur Andacht, S. 17 unten: Dank für 30-jährige Tätigkeit als Geschäftsführer (v. l.: Dr. Hans-Joachim Jäger, Otto Stolberg-Stolberg), 23.10.2021.



JAHRBUCH 2022

LETZTER BAND EINER LANGEN REIHE

Der 26. Band unseres Jahrbuchs setzt die noch von seinem 2021 verstorbenen Herausgeber Heinrich Magirius geschaffene inhaltliche Konzeption fort und ergänzt sie. Er selbst kommt mit einem nachgelassenen Aufsatz über die barocke Kanzel und die Chorbalustrade der Frauenkirche (Planung: George Bähr, Ausführung: Johann Christian Feige d. Ä.) zu Wort. Gewürdigt wird er mit Beiträgen über sein jahrzehntelanges segensreiches Wirken für die Frauenkirche sowie über seinen im Stadtarchiv Dresden verwahrten Nachlass und seine dortigen Forschungen.

Die Rezeption der Frauenkirche wird einerseits mit dem medien- und kulturhistorischen Thema der Guckkästen im 18. und frühen 19. Jahrhundert, andererseits mit der von ihr ausgehenden Inspiration für Künstler und ihre Werke im 20. und 21. Jahrhundert in den Blick genommen. Umfangreich wird die Rolle der Musik für den Wiederaufbau der Frauenkirche geschildert. Ein früherer Beitrag zur Geschichte der Wiederaufbauplanungen für den Dresdner Neumarkt erfährt seine Fortsetzung für die Zeit von 1990 bis 2000. Zwei Aufsätze widmen sich mit der Villa Emmaus einem Bau der Neorenaissance, ihrem Bauherrn Christian Georg Löschcke (Kirchvorsteher der Frauenkirchgemeinde) und ihrem Architekten Christian Friedrich Arnold sowie erstmals der evangelischen Kirche Moritzburg und deren Architekten Richard Schleinitz. Den Abschluss des wie stets reich bebilderten Bandes bildet wieder der Bericht der Fördergesellschaft über ihre Tätigkeit in den Jahren 2021/22, gefolgt vom Gesamtinhaltsverzeichnis der Bände 21 bis 26 (2017–2022).

Unsere Jahrbuchreihe findet mit dem vorliegenden Band ihren Abschluss. Die Entscheidung hierzu ist dem Vorstand der Fördergesellschaft keineswegs leichtgefallen. Angesichts des hohen Anspruchs an die Reihe und der ebenso hohen Anforderungen, die mit ihrer Herausgabe verbunden sind, war sie aber leider ohne Alternative. Klar ist, dass unser Jahrbuch eine Lücke in der auf die Geschichte und Kunstgeschichte Dresdens ausgerichteten Publikationslandschaft hinterlässt. Sollten sich die damit verbundenen Institutionen wie anderenorts zu einer gemeinsamen wissenschaftlichen, im weitesten Sinne stadthistorischen und unseren Ansprüchen genügenden Publikationsreihe zusammenfinden können, wird die Fördergesellschaft ihre Expertise, aber auch ihre sonstige Unterstützung gewiss nicht zurückhalten. Möge zunächst aber der letzte Band unseres Jahrbuchs eine interessierte Leserschaft finden! HJJ, AS

Die Dresdner Frauenkirche. Jahrbuch zu ihrer Geschichte und Gegenwart. Hrsg. von Heinrich Magirius (†) im Auftrag der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V. unter Mitwirkung der Stiftung Frauenkirche Dresden. Band 26. Regensburg 2022. 20 x 24 cm, 256 Seiten, zahlreiche farbige und s/w-Abbildungen, Broschur in Fadenheftung. Preis: 29,95 €.

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung, Bestellkarte in diesem Heft. Über den Verlag oder Ihre Buchhandlung sind auch noch die Bände 12 (2008) bis 25 (2021) erhältlich.





SPENDEN 2021/22

In den letzten zehn Jahren erschütterten Unwetter- und humanitäre Katastrophen nicht nur Deutschland. Die Flut im Juli 2021, aber auch der Beginn des Ukraine-Krieges im Februar 2022 beeinflussten die Spendenbereitschaft deutschlandweit. Laut „GfK Charity Panel“ sind Spenden für die humanitäre und Notfallhilfe 2021 die Gewinner in der deutschen Spendenlandschaft. Obwohl Spenden für die Kultur und für die Denkmalpflege in den letzten zehn Jahren im deutschen Vergleich stark nachließen, konnten wir die Arbeit der Stiftung im Jahr 2021 mit einer um 81 Prozent höheren Spendensumme unterstützen als zehn Jahre zuvor. Trotz sinkender Mitgliedszahlen stellt unsere Arbeit eine wichtige Säule für den Bauerhalt der Frauenkirche dar. Unter Berücksichtigung der Altersstruktur unserer Unterstützer werden wir zukünftig jüngere Zielgruppen identifizieren. Ein gezielter Beziehungsaufbau, die Implementierung sozialer Medien und digitale Spendenangebote sind dafür unerlässlich. ST

HABEN SIE WEITERE FRAGEN?

Susanne Tharun



Fundraising,
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit

Tel. 0351-656 06 605

SPENDEN- UND BEITRAGSKONTO

Commerzbank
IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00,
BIC: DRESDEFF850

Spenden sind bis zu 20 % des Einkommens steuerlich abzugsfähig.

Vielen Dank für Ihre Spende!

PayPal
Spende

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
FOERDERGESELLSCHAFT FRAUENKIRCHE

IBAN
DE14850800000470060000

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
DRESDEFF850

Betrag: Euro, Cent

Spender- / Mitgliedsnummer
RB32

PLZ, Ort und Straße des Spenders (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spender- / Mitgliedsnummer und / oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an!



AUF EWIG MIT DER FRAUENKIRCHE VERBUNDEN

PATENSCHAFTEN

Wir freuen uns über jeden Spendenbetrag, denn dadurch geben Sie Ihrer großen Verbundenheit zur Frauenkirche Ausdruck. Darüber hinaus können Sie mit einer symbolischen Patenschaft für einen Stein, einen Sitzplatz oder eine Orgelpfeife ein sichtbares Zeichen setzen. 5.185 Steine der Gewölbedecken und der Umgänge in der Unterkirche warten auf ihre Paten. Wenn Sie einen Sitzplatz adoptieren, zeugt ein Messingschild mit Ihrem Namen am Platz in der Frauenkirche von Ihrem Engagement. Oder Sie übernehmen mit Ihrer Spende eine Patenschaft für eine der 4.876 Pfeifen der Frauenkirchenorgel. Auf diese Weise helfen Sie, die Klangschönheit und technische Perfektion der Kern-Orgel aus Strasbourg zu erhalten und leisten darüber hinaus einen unverzichtbaren Beitrag, die Frauenkirche für künftige Generationen zu bewahren. Außerdem können Sie die symbolische Patenschaft gern Ihrer Familie, Freunden oder einem Unternehmen bzw. einer Institution widmen.
Auch 2021/22 haben wieder zahlreiche Spenderinnen und Spender der Fördergesellschaft Patenschaften übernommen. Eine Übersicht der symbolischen Patenschaften finden Sie auf der gegenüberliegenden Seite. HS

„Für mich zählt die Frauenkirche als Symbol für Frieden, weltumspannende christliche Nächstenliebe, Zuversicht und Erhalt der Kirchenmusik. Der liebe Gott muss persönlich beim Wiederaufbau geholfen haben. Die Frauenkirche leistet ihren Beitrag, die Welt zu einer besseren Welt zu [machen], weil jeder mit Bewunderung, Achtsamkeit und Demut die Kirche besucht. Und dieses muss erhalten und gepflegt werden."
(aus Radevormwald)

„Vielen, vielen Dank, dass wir auch auf diese Weise in das Leben der Frauenkirche zu Dresden eingebunden sind und damit heute, morgen, übermorgen und für ewig zu dem Lebenslauf der Frauenkirche gehören. Das ehrt uns wirklich sehr."
(aus Weilheim in Oberbayern)

WIEDERAUFBAU FRAUENKIRCHE DRESDEN®

Herzlichen Dank für Ihre Spende!







SYMBOLISCHE STEIN-PATENSCHAFT

Die Steingrößen variieren je nach dem von Ihnen bestimmten Spendenbetrag von 400, 800, 1.500 und 2.500 €. Im Internet können Sie sich Ihren ganz persönlichen Stein auswählen und direkt per Mausklick reservieren.

Bei einer Steinpatenschaft erhalten Sie als Dank für Ihr Engagement:

- Ihren Stifterbrief
- einen Lageplan Ihres symbolisch adoptierten Steines
- den Eintrag Ihres Namens im digitalen Spendenregister und im Stifterbuch in der Unterkirche

SYMBOLISCHE SITZPLATZ-PATENSCHAFT

Ab einer Spende in Höhe von 4.000 € adoptieren Sie symbolisch einen Sitzplatz in der 3. oder 4. Empore und ab einer Spende in Höhe von 8.000 € einen Sitzplatz in einer Kirchenbank der 1. oder 2. Empore. Dank der Online-Sitzplatzvorschau können Sie sich bequem von zu Hause aus im Kirchraum umsehen und virtuell „probesitzen“. Wir prüfen gern, ob der von Ihnen bevorzugte Platz verfügbar ist.

Bei einer Sitzplatzpatenschaft erhalten Sie als Dank für Ihr Engagement:

- Ihren Stifterbrief
- ein personalisiertes Messingschild an „Ihrem“ Sitzplatz sowie eine Kopie des Schildes für Sie zu Hause
- einen Lageplan Ihres symbolisch adoptierten Sitzplatzes
- den Eintrag Ihres Namens im digitalen Spendenregister und im Stifterbuch in der Unterkirche

SYMBOLISCHE ORGELPATENSCHAFT

Mit einer Spende von 300 € übernehmen Sie symbolisch die Patenschaft für eine kleine einzelne Orgelpfeife, ab 600 € für eine mittlere einzelne Orgelpfeife und ab 1.500 € für eine größere einzelne Orgelpfeife. Ab einem Spendenbetrag von 10.000 € können Sie eine symbolische Patenschaft für die c- oder cis-Seite eines Registers und ab einem Spendenbetrag ab 20.000 € symbolisch die Patenschaft für ein ganzes der 68 Orgelregister übernehmen.

Bei einer Orgelpfeifen-Patenschaft erhalten Sie als Dank für Ihr Engagement:

- Ihren Stifterbrief
- einen Lageplan „Ihrer“ Orgelpfeife
- Klangbeispiele und Erläuterungen zur Orgel auf einer DVD
- die Aufnahme Ihres Namens im digitalen Spendenregister und im Stifterbuch
- Als Pate eines Orgelregisters erhalten Sie außerdem eine exklusive Orgelführung.

Informationen und Auswahl: www.frauenkirche-dresden.de/patenschaften

PayPal

Spende

KOMMEN SIE ZU WORT!

Zahlreiche Freundinnen und Freunde der Frauenkirche haben persönliche Geschichten zu erzählen. Wir freuen uns immer über Ihre Briefe, E-Mails oder Anrufe, die uns Ihre tiefe Verbundenheit mit der Frauenkirche zeigen. Auch wir werden dadurch für unsere weitere Arbeit in der Geschäftsstelle ermutigt. Möchten Sie uns etwas mitteilen, dann kontaktieren Sie uns gern. Die an verschiedenen Stellen dieses Rundbriefs stehenden Zeilen sind eine kleine Auswahl Ihrer Nachrichten. Danke, dass Sie die Frauenkirche weiter im Herzen tragen!



SPENDEN STATT SCHENKEN

Es ist wieder so weit. Ihr Geburtstag steht bevor. Sie laden Ihre Lieben und Freunde ein und haben keine Antwort auf die immer wiederkehrende Frage: „Womit können wir Dir denn eine Freude machen?“
Wir unterbreiten Ihnen für diese Herausforderung gern einen Vorschlag: Nehmen Sie doch Ihr Fest zum Anlass, die Frauenkirche zu unterstützen! Lassen Sie Ihre Gäste wissen, dass Sie sich eine Spende an die Fördergesellschaft als Geschenk wünschen. Damit helfen Sie wie viele andere Unterstützer und Mitglieder der Fördergesellschaft, die Frauenkirche weiter zu erhalten und das Leben in ihr zu fördern. Vielleicht teilen Sie auch die Freude über ein anderes Jubiläum, eine Hochzeit oder die Geburt eines Kindes mit Ihrer Familie, Bekannten und Freunden. Jedes Fest kann ein Anlass für eine Spende sein.
Unser Leben besteht aber nicht nur aus Freudentagen. Wenn ein Mensch stirbt, empfinden wir als Hinterbliebene tiefen Schmerz. Dennoch oder gerade deswegen haben wir häufig das Bedürfnis, ein positives, Hoffnung gebendes Zeichen zu setzen. Bitten Sie zum Beispiel um eine Spende für die Frauenkirche anstelle von Blumen und Kränzen. Mit dieser schönen Geste wird auch oft ein letzter Wunsch des Verstorbenen erfüllt.
Weitere Fragen dazu beantwortet Ihnen gern Susanne Tharun in der Geschäftsstelle. Und so geht es:

HS

Kontakt



Nehmen Sie Kontakt mit uns auf! Wir können dann ein Stichwort oder auch einen Verwendungszweck vereinbaren, damit Ihre Spenden eindeutig zugeordnet werden können.

Susanne Tharun,
Tel. 0351-65606605,
E-Mail:
stharun@frauenkirche-dresden.org

Einladung

Laden Sie Ihre Gäste ein und lassen Sie sie wissen, dass sie in diesem Jahr auf ein gewöhnliches Geschenk verzichten und Ihnen stattdessen mit einer Spende für die Frauenkirche eine Freude machen können.

Spenden

Ihre Gäste können direkt auf Ihrer Feier spenden, wenn Sie zum Beispiel unsere Spendenbox oder ein eigenes Spendenbehältnis aufstellen. Sie überweisen im Anschluss den gesammelten Spendenbetrag mit dem eindeutigen Kennwort. Ebenso können Ihre Gäste direkt auf das Spendenkonto überweisen. Wenn Ihre Gäste per Pay-Pal spenden möchten, generieren wir gern im Vorfeld einen QR-Code mit Ihrem Kennwort.

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e.V.

Commerzbank,
IBAN: DE14 8508 0000 0470 0600 00,
BIC: DRESDEFF850



„Beruflich bin ich frühzeitig zur Deutschen Stiftung Denkmalschutz gekommen. So habe ich von den Auseinandersetzungen um den Wiederaufbau der Frauenkirche erfahren. Die konservativen Denkmalschützer meinten, sogar zu Recht, ein Wiederaufbau sei eben nur eine Nachahmung. Die Ruinen seien das Original. Ich habe mich jedoch auf die Seite von Ludwig Güttler geschlagen, die den Wiederaufbau als Symbol des Wiedererstehens der gesamten Stadt sah. Deshalb bin ich auch ‚Goldspender' und Steinpate geworden."

(aus Rimbach)

„ ...und hoffe, mit meinen kleinen Spenden zum Erhalt der Dresdner Frauenkirche beitragen zu können. In diesem Sinne möchte ich diesmal [...] eine stärkere Spende für einen Stifterbtief überweisen."

(aus Simmerath)

„Sie dürfen aber auch weiterhin um Spenden für bestimmte Zwecke bitten. Ich habe die Frauenkirche von Anfang an unterstützt und werde das auch weiter tun."

(aus Hamburg)

Danke

Bei Einzelüberweisungen erhalten Sie von uns nach der Feier eine Auflistung der Spenderinnen und Spender und die Gesamtsumme der eingegangenen Spenden. Wir versenden Dankschreiben und spätestens im März des auf die Spenden folgenden Jahres eine Zuwendungsbescheinigung, wenn uns auch die Adressen mitgeteilt wurden. Bei gesammelten Barspenden können wir das auch tun, wenn Sie uns eine Liste mit den Adressen und den jeweiligen Spendenbeträgen zusenden.

Stifterbrief/Patenschaft

Ab einer Spende von 300 Euro können Ihre Gäste einen Stifterbrief erhalten. Dies sollten Sie bitte im Verwendungsweck angeben! Vielleicht möchten Sie ja auch eine Patenschaft für einen Stein, einen Sitzplatz oder eine Orgelpfeife anlässlich Ihres Jubiläums übernehmen. Auch das ist ab einer Spende von 300 Euro möglich. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 21.



HELFERSOMMERFEST 2022

Ein nicht mehr wegzudenkender Höhepunkt ist unser jährlicher Helferdank. Am Tag der Sommersonnenwende, einem sonnigen freundlichen Tag im Juni, lud die Fördergesellschaft ihre treuen Unterstützerinnen und Unterstützer zum traditionellen Helfersommerfest nach Dresden-Hosterwitz ein. Der verwunschene Gemeindegarten der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Maria am Wasser bot allen einen feierlich-idyllischen Rahmen beim Sommerfest. Dass unsere ehrenamtlichen Gäste selbstgebackenen Kuchen mitbringen, ist für sie ebenso selbstverständlich wie ihre jahrzehntelange Treue. Bei Kaffee und Kuchen freuten sich alle über das Wiedersehen.

Im Anschluss an das sommerliche Kaffeetrinken hielt Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke eine Andacht, in der sie sich dem Thema „Zeit“ widmete. Sie begann mit einer Telefonwerbung für Nachttarife aus den auslaufenden 1990er Jahren: „Warum schuf Gott Tag und Nacht? – Damit der Mensch den Überblick behält.“ Am längsten Tag des Jahres denken wir besonders an die zeitlichen Läufe. Pfarrerin Behnke erinnerte uns daran, dass wir Zeiten der Ruhe und Zeiten der Aktivität brauchen – Phasen des Schaffens und der Kreativität sollen in gutem Wechsel stehen mit Phasen der Ruhe und Rekreation, sowohl innerhalb eines Tages als auch in der Woche, im Jahr und im ganzen Leben. Wir vertrauen Gott unsere Lebenszeit an; er möchte, dass es uns gutgeht und dass wir diesen Wechsel gestalten. Gott selbst ruhte am siebenten Schöpfungstag von seinem Werk. Ein jüdischer Theologe nannte diesen Ruhetag einen „Palast in der Zeit“, offen und einladend für alle – bedingungslos, unterschiedslos. Dadurch bleiben wir fröhlich und haben Zeit für Gebete. Damit wir den Überblick behalten.

Nach diesem besinnlichen Innehalten war es schon wieder Zeit für Aktivität. Zurück im Gemeindegarten erwartete die Helferinnen und Helfer ein sommerliches Grillbuffet. Ausgelassene Gespräche, geteilte Erinnerungen und das gemeinsame Interesse an der Frauenkirche ließen die sommerlichen Stunden verfliegen. Wir wünschen allen Helferinnen und Helfern bis zum Wiedersehen Gesundheit und ein ausgewogenes Maß an Ruhe und Aktivität. ST









Helfersommerfest 2022 (S. 24 unten links: Renate Beutel, Jürgen Borisch, unten rechts: Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke zur Andacht), 21.6.2022. Weitere Abbildungen auf S. 27 und der 3. Umschlagseite.



HELFERSOMMERFEST 2023

Wir freuen uns schon auf das nächste Helfersommerfest, das wir, hoffentlich wieder bei strahlendem Sonnenschein, am Montag, **19. Juni 2023** in der Kath. St.-Petrus-Gemeinde in Dresden-Strehlen feiern wollen. Alle Helferinnen und Helfer, die uns 2022 und 2023 unterstützten und noch unterstützen werden, erhalten dazu rechtzeitig eine persönliche Einladung.





WIR BRAUCHEN IHRE HILFE!

Von Beginn an wird unsere Arbeit bei vielen Gelegenheiten von zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt. Dafür sind wir ganz besonders dankbar. Außerdem schätzen die Freundinnen und Freunde der Frauenkirche die Gemeinschaft und das fröhliche Miteinander bei den gemeinsamen Einsätzen. Für folgende Aufgaben bitten wir weiterhin um Ihre Hilfe:

Ordnungsdienst und Spendensammlungen

Bei unserer Weihnachtlichen Vesper am 23. Dezember und dem Gedenken am 13. Februar sind Freiwillige für Ordnungsdienst, Kerzenausgabe und Spendensammlungen stets willkommen.

40–70 Helfer, Zeitaufwand 2 h oder mehr

Mitgliederversammlung und Frauenkirchen-Festtage

Die jährliche Mitgliederversammlung und die Frauenkirchen-Festtage stellen besondere Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle. Helferinnen und Helfer werden zur Vorbereitung der Tagungsunterlagen, bei der Anmeldung, als Einlassdienst und zur Betreuung der Veranstaltung im Saal benötigt.

10 Helfer, Zeitaufwand 2– 4 h

Helfersommerfest

Bei unserem jährlichen Helfersommerfest freuen sich alle Gäste über mitgebrachte Kuchen und Gebäck. Dafür benötigen wir Ihre Mithilfe beim Verteilen am Büffet, beim Auf- und Abbau sowie in der Küche.

5–10 Helfer, Zeitaufwand 1–2 h

Versandaktionen

Für größere Versandaktionen benötigen wir ein- bis zweimal im Jahr in unserer Geschäftsstelle freiwillige Helferinnen und Helfer, die diese Sendungen zusammenstellen, in Briefumschläge stecken und ggf. sortieren.

4 Helfer, Zeitaufwand 1–2 h

Wenn Sie uns unterstützen möchten, melden Sie sich bitte telefonisch bei Sabine Köhler in unserer Geschäftsstelle unter Tel. (0351) 6 56 06 600 oder Sie verwenden die Postkarte in diesem Heft. Für Ihre Bereitschaft zur Mithilfe danken wir Ihnen sehr herzlich! HS

„Bislang hoffte ich, dass ich mehrere Termine entflechten könnte. Dem ist nicht so. Also, ich kann nur an Sie denken und gutes Wetter und bei der Organisation wie eh und je eine kompetente bzw. glückliche Hand [wünschen]. Ich danke für die Einladung sehr herzlich. Auch in Zukunft soll es an meiner Hilfe nicht mangeln. Mit freundlichen Grüßen und guten Gedanken"

(aus Dresden)

Folgende Partner gewährten uns freundliche Unterstützung:

- Bau Dresden-Gruna GmbH
- Drescher Tourist, Dresden
- Ev.-Luth. Kirchgemeinde „Maria am Wasser“ Dresden-Hosterwitz
- Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e. V.
- Haus der Kirche – Dreikönigskirche, Dresden
- Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Dresden
- Landesamt für Denkmalpflege Sachsen
- Landeshauptstadt Dresden (Ordnungsamt, Straßen- und Tiefbauamt)
- Neuland Zeitreisen, Struppen
- Stadtmuseum Dresden
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden
- Stiftung Frauenkirche Dresden



WIR SAGEN DANKE!

Bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken wir uns sehr herzlich:

Eberhard Ahner, Christa Appelt, Eveline Barsch, Renate Beutel, Ursula und Klaus Bergs, Jens Beyer, Ulrich Blüthner-Haessler, Jürgen Borisch, Jochen Bohl, Dr. Dieter Brandes, Heiko Burchardt, Manfred Busch, Heike Callies, Andreas Dämmig, Jürgen Dudeck, Alexandra und Tobias Erler, Thomas Engel, Brigitte Funk, Siegfried Gaudian, Viola Glaß, Dr. Jürgen Golde, Heiko Günther, Prof. Ludwig Güttler, Christel Hackbarth, Hannelore Hennig, Dr. Ulrich Hübner, Ingrid Joschko, Mona Jung, Hiltrud Keßler-Fellisch, Monika und Ulrich Kettner, Andreas Kiel, Ernst-Heinrich Klöden, Petra Klöpsch, Dr. Tobias Knobelsdorf, Dr. Walter Köckeritz, Sigrid Kühnemann, Philip Kühnöl, Gabriele Lange, Gisela Löhr, Henry Leonhardt, Werner Lindemann, Dieter Marschik, Simone und Ulrich Marx, Klaus-Dieter Martini, Siegmund Menzel, Michael Molitor, Karin und Albrecht Mosig, Annemarie Mühlhaus, Lothar Müller, Bernd Pätzold, Pfr. Stefan Schwarzenberg, Dr. Kristina Schwigon, Otto Stolberg-Stolberg, Gunnar Terhaag, Christian Thiele, Dr. Eckart Uffrecht, Henry Uhlemann, Giselher Vadder, Sieglinde und Dr. Siegfried Völlmar, Dr. Herbert Wagner, Robert Wasner, Joachim Winkler, Heidemarie Winter, Harald Worms, Gloria Ziller.

Mitglieder unserer Fördergesellschaft sind darüber hinaus bei der Stiftung Frauenkirche Dresden als ehrenamtliche Kirchenführer, Gottesdienst- und Abendmahlshelfer sowie im Frauenkirchen-Chor und im Kammerchor tätig. AS

S. 26: Registrierung zur 17. Ordentlichen Mitgliederversammlung (v. l.: Giselher Vadder, Heidemarie Winter, 24.10.2020. S. 27: Helfersommerfest 2022 (vorn r.: Renate Beutel), 21.06.2022.

Die Fördergesellschaft erhält immer wieder bei vielen Gelegenheiten die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer. Seit Oktober 2021 betraf dies folgende Aufgabenbereiche:

VERANSTALTUNGEN:

- 18. Ordentliche Mitgliederversammlung am 23. Oktober 2021
- Gedenken an der Frauenkirche am 13. Februar 2022
- 14. Frauenkirchentag in Hildesheim vom 27. bis 29. Mai 2022
- Donnerstagsforum

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT:

- Redaktion für unser Jahrbuch
- Redaktion und Autorschaft für unseren Rundbrief
- Mitgliederwerbung
- Fotodokumentation unserer Veranstaltungen

VEREINSARBEIT:

- Finanzbeirat
- ehrenamtliche Rechnungsprüfer
- Organisation der Bibliothek



14. FRAUENKIRCHENTAG IN HILDESHEIM

Das wohl am häufigsten benutzte Wort bei der Begrüßung der Teilnehmer des 14. Frauenkirchentages in Hildesheim war „Endlich“. Dieser Frauenkirchentag war für das Jahr 2020 geplant und musste sowohl 2020 als auch 2021 wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Mehr als 30 Vertreter der Freundeskreise der Frauenkirche trafen sich vom 27. bis 29. Mai 2022 im Hildesheimer Lüchtenhof, dem ehemaligen Priesterseminar. Sie waren aus ganz Deutschland angereist und gespannt, was die anderen Freundeskreise in den letzten beiden Jahren rund um die Frauenkirche veranstaltet und erlebt hatten.

Die Organisatorin dieses Frauenkirchentages, Sigrid Kühnemann, freute sich über die große Resonanz. Wie bereits bei den von ihr durchgeführten Frauenkirchentagen 2013 in Hermannsburg und 2017 in Wittenberg war ein buntes, vielseitiges Programm vorbereitet.

Einen breiten Raum haben die gemeinsamen Abende eingenommen. In zwangloser Runde tauschten sich die Teilnehmer über ihre durchgeführten und geplanten Aktivitäten aus.

Am Sonnabend stand die Erkundung der Stadt Hildesheim im Vordergrund. Während einer Stadtführung konnte die wunderbar erhaltene bzw. wieder aufgebaute Altstadt im Bereich der St. Godehard-Basilika bestaunt werden. Im Hildesheimer Dom St. Mariä Himmelfahrt, UNESCO-Welterbe, konnten zahlreiche Schätze bewundert werden, so die Bernwardtür (1015), der Heziloleuchter (1061), das spätromanische Taufbecken (1226) und die Christussäule (Bernwardsäule, um 1000). Ein weiterer Höhepunkt für alle war zweifelsohne der in voller Blüte stehende tausendjährige Rosenstock am Dom. Im Dommuseum konnten neben dem Domschatz weitere bedeutende sakrale Schätze bewundert werden.

Den musikalischen Höhepunkt am Abend bildete in der Andreaskirche das Konzert mit Ludwig Güttler, Thomas Irmen (beide Trompete und Corno da caccia) und Friedrich Kircheis (Orgel) mit Werken barocker Komponisten. Das Hildesheimer Konzert war zugleich Teil von Ludwig Güttlers Abschiedstournee. Es erbrachte durch Honorarverzicht eine Spende von 2.000 € an die Fördergesellschaft. Schon 2013 und 2017 hatte Sigrid Kühnemann jeweils ein Konzert mit Ludwig Güttler während des Frauenkirchentages organisiert.

Sonntäglicher Höhepunkt war in der UNESCO-Welterbe-Kirche St. Michaelis der Festgottesdienst mit Michaelispastor Dirk Woltmann (Liturgie) und Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke (Predigt). Im sich anschließenden „KirchenCafé“ vor der Kirche kam es mit den Gottesdienstteilnehmern zu intensiven Gesprächen über die







Frauenkirche. Einige Besucher waren nur wegen der Gäste von der Frauenkirche in die Michaeliskirche gekommen.
Besondere Bewunderung fand die Holzdecke (um 1130) der Michaeliskirche. Sie besteht aus 1.300 Holzteilen, ihre Malerei aus acht Hauptfeldern. Abgebildet ist der sogenannte Jessebaum, der die Abstammung Jesu darstellt.
Die Michaeliskirche ist eine Simultankirche. Sie wird sowohl von der evangelischen als auch von der katholischen Kirche genutzt. Das Hauptschiff ist evangelisch, die Krypta katholisch.
Den Abschluss des 14. Frauenkirchentages bildete eine Gesprächsrunde mit geistlichem Abschluss von Pfarrerin Behnke in der Seminarkirche des ehemaligen Priesterseminars.
Für Sigrid Kühnemann, Vorsitzende des Celler Freundeskreises zur Förderung der Frauenkirche, war auch dieses Mal die Organisation der Tage eine Herzensangelegenheit – sowohl für ihre geliebte und von ihr unermüdlich unterstützte Frauenkirche als auch im Gedenken an ihren verstorbenen Ehemann Wolfgang (1931–2000). Ihr und allen, die zum Gelingen der Tage in Hildesheim beigetragen haben, sei herzlich gedankt. MB

14. Frauenkirchentag (S. 28 unten links: Domführung mit Gudrun Wittenberg, unten rechts Stadtführung mit Dr. Claudia Pollich-Post, 28.5.2022; S. 29 oben: Teilnehmer des Frauenkirchentags vor der Kirche St. Michaelis, vorn r. u. l.: Frauenkirchenpfarrerin Angelika Behnke, Michaelispastor Dirk Woltmann, 29.5.2022). Weitere Abbildungen auf der 2. Umschlagseite.

Im Jahr 2023 laden wir zum Frauenkirchentag nach Osnabrück ein. Die Friedensstadt erhielt 1171 Stadtrecht. Ihre Anfänge reichen aber viel weiter zurück. Nach der Gründung des Bistums Osnabrück durch Karl den Großen um 780 entwickelte sich die Stadt zu einem der bedeutendsten Bischofssitze des Reichs. Berühmt wurde Osnabrück als einer der beiden Verhandlungsorte zum Westfälischen Frieden von 1648, dessen 375. Jubiläum 2023 begangen wird. Organisiert wird der 15. Frauenkirchentag vom „Osnabrücker Freundeskreis Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD)". Mit Führungen, Museumsbesuchen, Orgelkonzert, Gottesdienst sowie viel Gelegenheit zu Gesprächen, Erfahrungsaustausch und geselligem Beisammensein wird auch der 15. Frauenkirchentag zu einem besonderen Erlebnis werden.

375 JAHRE WESTFÄLISCHER FRIEDEN



15. Frauenkirchentag

5. bis 7. Mai 2023 in Osnabrück



FREUNDESKREISE

Auch diesmal ist der Rückblick auf die Aktivitäten unserer Freundeskreise immer noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Er bleibt daher leider wieder recht kurz. Die Redaktion gibt trotzdem die Hoffnung nicht auf, im kommenden Jahr wieder über mehr Aktivitäten berichten zu können. Ein herzliches Dankeschön geht an alle, die der Frauenkirche und der Fördergesellschaft auch in diesen schwierigen Zeiten treu zur Seite gestanden haben.

Bad Elster

Auch 2022 konnte die erste Orgelvesper in der St. Trinitatiskirche im April mit Frauenkirchenkantor Matthias Grünert stattfinden. Im Juni 2022 schloss sich ein Besuch in Dresden (eine gemeinsame Veranstaltung der Elsteraner Fördervereine Kirchenmusik und Bademuseum) an.

Celle

Das besondere Ereignis war der zweimal verschobene Frauenkirchentag. Doch auch darüber hinaus war der Celler Freundeskreis unter Sigrid Kühnemann wieder sehr aktiv. So organisierte er zwei Orgelkonzerte im Oktober 2021 mit Matthias Eisenberg in Celle und Sülze. Zudem nahm er an der Eröffnung des Festivals „Sandstein und Musik“ im März 2022 in Lohmen und an der Festveranstaltung zum 95. Geburtstag von Herbert Blomstedt in Leipzig im Juli 2022 teil. Vor wenigen Tagen, am 8. Oktober 2022 organisierte der Freundeskreis zudem einen Sponsorenempfang in der Stadtkirche Celle.

Darmstadt/Mühltal

Henrike-Viktoria Imhof konnte im Dezember 2021 nach der Pandemiepause 2020 wieder zu ihrem Adventskaffeetrinken in gemütlicher Runde, natürlich mit Dresdner Stollen, einladen. In diesem Rahmen wurde mit dem Abendlied von Christian Heinrich Rinck (1770–1846) der verstorbenen Mitglieder gedacht. Eher ungewöhnlich war ein Besuch in der Streichholzwelt in Babenhausen im Dezember 2021. Unter den mehr als 60 Nachbildungen historischer Bauwerke aus Streichhölzern befindet sich auch die Frauenkirche. Dieses Motiv zierte dann auch die Weihnachtskarte des Freundeskreises. Im Juni 2022 folgte eine Veranstaltung über die Kulturstadt Dresden beim Kunstkreis der Darmstädter „Aka55+“ zusammen mit Prof. Raimund Herz. Neben der Vorstellung seines Buches „Canaletto malt Dresden“, das u. a. Canalettos Verbin-

Die Freundeskreise passen ihre Planungen laufend den aktuellen Rahmenbedingungen an. Bitte informieren Sie sich direkt bei den Ansprechpartnern! (Kontaktdaten siehe S. 36)

TERMINE

- **Bad Elster**
  22. April 2023: Erste Orgelvesper des Jahres in der St. Trinitatiskirche mit Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
- **Celle**
  26. November 2022: Reise zum Kirchweihfest und Adventskonzert in Remkersleben mit Gunther Emmerlich
- **Köln-Düsseldorf**
  Der Freundeskreis möchte ein neues Format probieren und plant die Einrichtung eines Stammtisches.
- **Osnabrück**
  Einmal im Quartal: Stammtisch



S. 30 unten: Frauenkirche in der Streichholzwelt Babenhausen, 16.12.2021; S. 31 oben: Exkursionsteilnehmer des Osnabrücker Freundeskreises Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD) in Werder/Havel, 23.9.2021.



dungen zur Frauenkirche thematisiert, berichtete Henrike-Viktoria Imhof über die zahlreichen Projekte der Fördergesellschaft, beginnend beim „Ruf aus Dresden“. Der Freundeskreis konnte auch wieder an den Frauenkirchen-Festtagen und dem 14. Frauenkirchentag in Hildesheim teilnehmen.

Köln-Düsseldorf

Der Köln-Düsseldorfer Freundeskreis war wieder schwer von der Corona-Pandemie gebeutelt. Wieder mussten viele schon traditionelle Veranstaltungen entfallen, z. B. das Konzert im Altenberger Dom und die Anzeigenaktion. Zudem konnte auch die nicht minder traditionelle Adventsbriefaktion 2021 nicht stattfinden.

Osnabrück

Der Osnabrücker Freundeskreis konnte und kann mit einem stabilen Kern von rund 25 Personen seine Stammtische abhalten. Nur der Februartermin 2022 fiel der Corona-Pandemie zum Opfer. Auch die Reisen konnten 2021 fortgesetzt werden. Diesmal waren Potsdam und das Havelland das Ziel. Im September 2022 ging es wieder nach Dresden. Besonders erfreulich: der Überschuss der Reisen gelangt als Spende an die Frauenkirche, 2021 immerhin 500 €. GT

PayPal

Spende

NEUERSCHEINUNG

Wohl fast jeder kennt Bernardo Bellotto, genannt Canaletto (1721 oder 1722–1780). Besonders berühmt ist der venezianische Maler für seine überaus realistischen Veduten europäischer Städte, unter ihnen auch zahlreiche Dresdner Ansichten, die er als Hofmaler in der kurfürstlichen Residenz geschaffen hat. Sie sind in Raimund Herz‘ Band abgebildet, ergänzt durch Detailaufnahmen und eine Vielzahl von Abbildungen aus dem zeitlichen Umfeld. Zunächst wird eine Beschreibung der städtebaulichen Entwicklung Dresdens vom Dresdner Stadtarchivar Otto Richter (1852–1922) von 1894 wiedergegeben. Danach schlüpft der Autor des Buches, übrigens Mitglied der Fördergesellschaft, in die Rolle von Canalettos Sohn Lorenzo, der auf einem fiktiven Rundgang durch Dresden die Erklärungen des Malers zur prachtvollen barocken Metropole übersetzt. Die Leser sind eingeladen, diesen Rundgang durch das heutige Dresden zu machen. Selbstverständlich erhält auch die Frauenkirche ihren gebührenden Platz. Außer der Hofkirche ist kein Gebäude öfter auf den Dresdner Veduten Canalettos ganz oder teilweise abgebildet. AS



Raimund Herz unter Mitwirkung von Martin Schuster: Canaletto malt Dresden. Kulturhistorischer Stadtführer durch das barocke Dresden von 1766. Petersberg 2022. 24x17 cm, 128 Seiten, 100 farbige und 3 s/w-Abbildungen, Hardcover. Preis: 14,95 €.
Erhältlich in Ihrer Buchhandlung.



EHRUNGEN

Auf der 18. Ordentlichen Mitgliederversammlung am 23. Oktober 2021 wurden in Würdigung ihres Engagements zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Arnd Böhme (1)

- als Mitglied der Fördergesellschaft seit 1991,
- als Gründungsmitglied des Freundeskreises Köln-Düsseldorf der Frauenkirche zu Dresden im Jahr 1996,
- als Initiator der Übergabe eines Altsteins der Frauenkirche als Geschenk an den Kölner Dom zu dessen 750. Jubiläum, der dort in der Krypta eingesetzt wurde und dem später als Gegengabe ein Stein des Kölner Doms zum Einbau in der Frauenkirche folgen sollte,
- als der Stadt tief verbundener, gebürtiger Dresdner und Zeitzeuge ihrer Zerstörung im Februar 1945,
- bei zahlreichen Spendenprojekten im Raum Köln-Düsseldorf, wobei er seine vielfältigen beruflichen Erfahrungen einbrachte und für die nötigen Vernetzungen mit vielen Partnern aus Wirtschaft und Industrie sorgte,
- bei der Vorbereitung und Organisation von Spendenkampagnen und Benefizkonzerten, vor allem mit Künstlern aus Sachsen,
- sowie des 5. Frauenkirchentages in Köln 2011.

Eveline Eaton (2)

- als Vorsitzende des britischen Dresden Trust von 2013 bis 2019, die den Trust in der Nachfolge seines Gründungsvorsitzenden Dr. Alan Russell gut aufgestellt und erneuert sowie neue Mitglieder hinzugewonnen hatte,
- als Kunsthistorikerin, die auf Vorträgen, Seminaren und Exkursionen in Großbritannien, Kontinentaleuropa und darüber hinaus für Dresden und die Frauenkirche sowie deren Auftrag warb und wirbt,
- bei der von Dr. Alan Russell vorbereiteten Übergabe der Archivbestände des Dresden Trust an das Stadtarchiv Dresden,
- für die Ermöglichung und Unterstützung wesentlicher Veröffentlichungen von Dr. Alan Russell,
- für das fortgesetzte Versöhnungswerk des Dresden Trust,
- für die Finanzierung des Projekts „Grünes Gewandhaus“, der begrünten Aufenthaltsfläche auf dem Dresdner Neumarkt, gegenüber der Frauenkirche.

Gerlind Fichtner (3)

- als Mitglied der Fördergesellschaft seit 1993,
- als gebürtige Dresdnerin, die zahlreiche Menschen von der Mitgliedschaft in der Fördergesellschaft überzeugte,
- als Gründerin und Vorsitzende der Interessengemeinschaft „Mandelzweig“ in der Ortsgemeinde Mandel bei Bad Kreuznach im Jahr 1993, in der sie, getragen von ihrem Glauben und ihrer Berufung als Lehrerin, junge und alte Men-





schen für die Frauenkirche begeisterte und erfolgreich Spenden sammelte,
- als Initiatorin und Organisatorin der Fahrten mit Schülern und deren Eltern nach Dresden unter dem von Erich Kästner entlehnten Titel „Das fliegende Klassenzimmer“, auf denen sie den Teilnehmern die friedliebende Botschaft der Frauenkirche näherbrachte.



Eine besondere Würdigung erhielt posthum der bereits 2010 verstorbene **Albert Boos**

- als Gründungsmitglied des Freundeskreises Köln-Düsseldorf der Frauenkirche zu Dresden im Jahr 1996,
- als Ideengeber und Mitorganisator einer Vielzahl von Benefizveranstaltungen, mit denen er neben dem Spendensammeln auch geistige und kulturelle Brücken zwischen Köln und Dresden, vor allem auf dem Gebiet der Musik, gebaut hat,
- als Mann der Tat, der weder Kraft noch Mühe scheute und selbst Hand anlegte, um Veranstaltungen inhaltlich und organisatorisch zum Erfolg zu führen,
- als engagierter Christ und überzeugter Verfechter der Ökumene, der die Begeisterung auch der katholischen Kirche im Rheinland für das Projekt des Wiederaufbaus mit dem Wirken des Freundeskreises verband und kirchlicherseits dafür Herzen und Türen, einschließlich des Kölner Doms, öffnete. Er stellte sein kirchliches Netzwerk in den Dienst des Freundeskreises.
- als geradlinige Persönlichkeit, die mit rheinischer Fröhlichkeit und Zuversicht als starker Motivator bei der Arbeit des Freundeskreises wirkte.

AS

VERÄNDERUNGEN IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Ende November 2021 hat unsere Mitarbeiterin Heike Straßburger ihre Tätigkeit in unserer Geschäftsstelle beendet, um sich künftig einer anderen Tätigkeit im Bereich der Diakonie zu widmen. Zu ihren Aufgaben bei uns gehörten das Fundraising, insbesondere Spendenwerbesendungen, die Datenbankarbeit, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, der Ausbau des Online-Fundraisings und die Mitwirkung bei unseren Veranstaltungen. Wir danken ihr für vier Jahre engagiertes, in vielerlei Hinsicht bereicherndes, erfolgreiches Wirken und wünschen ihr für die Zukunft Gottes Segen und alles erdenklich Gute.



Heike Straßburger

Anfang Mai 2022 hat in der Nachfolge Susanne Tharun ihre Arbeit in unserer Geschäftsstelle aufgenommen. Sie ist in Dresden geboren und aufgewachsen. In ihrer bisherigen Laufbahn war sie bereits in verschiedenen Institutionen in den Bereichen Sponsoring, Veranstaltungsorganisation, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit tätig. Berufsbegleitend erwarb sie einen Hochschulabschluss in „Fundraising-Management und Philanthropie“. Sie ist verheiratet und hat zwei Kinder. Wir heißen Frau Tharun herzlich willkommen, freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen ihr viel Erfolg für ihre wichtige Arbeit.

AS

VORSTAND

Vorsitzender:
Otto Stolberg-Stolberg,
Rechtsanwalt, Dresden

Erster Stellvertretender Vorsitzender:
Landesbischof i. R. Jochen Bohl,
Radebeul

Zweiter Stellvertretender Vorsitzender:
Dr. Stefan A. Busch, Manager, Steinfurt

Schatzmeister:
Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök.
Ulrich Blüthner-Haessler,
Kaufmann, Dresden

Schriftführer:
Ass. iur. Gunnar Terhaag LL. M.,
Referatsleiter, Dresden

Erweiterter Vorstand:
Martina de Maizière, Diplom Supervisorin und Coach, Dresden
Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther, Lehrer, Dresden

GESCHÄFTSFÜHRER

Dr.-Ing. Hans-Joachim Jäger
Andreas Schöne M.A.

EHRENVORSITZENDER

Prof. Ludwig Güttler, Dresden

EHRENMITGLIEDER

Renate Beutel, Dresden; Arnd Böhme, Rösrath; Dr. Dieter Brandes, Dresden; Eveline Eaton, Weybridge (Großbritannien); Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg, Bad Wildungen; Gerlind Fichtner, Bad Kreuznach; Ernst Hirsch, Dresden; Dr. Hans-Christian Hoch, Dresden; Henrike-Viktoria Imhof, Mühltal/Traisa; Dr. Walter Köckeritz, Dresden; Landesbischof i. R. Volker Kreß, Dresden; Sigrid Kühnemann, Celle; Prof. Dr. Hans Joachim Neidhardt, Dresden; Prof. Dr. Jürgen Paul, Dresden; Martin Schwarzenberg, Bad Elster; Pfarrer Stefan Schwarzenberg, Großröhrsdorf; Dr. Herbert Wagner, Oberbürgermeister a. D., Dresden; OKR i. R. Dieter Zuber, Dresden

IN MEMORIAM

Wir gedenken in Dankbarkeit unserer zwischen September 2021 und August 2022 verstorbenen Mitglieder:

Anni Aengenheyster, Bad Wildungen
Dr. Evdokimos Arzimanoglou, Altena († März 2021)
Gerd Bade, Hannover
Michael Baumann, Erkrath
Dr. Agnes Blüthner-Haessler, Dresden
Dr. Lothar Böhme, Hannover († Januar 2021)
Karl-Heinz Borghoff, Krefeld († August 2021)
Dorothea Brandes, Braunschweig
Anna Dettmar, Bad Wildungen
Annerose Dorn, Dresden
Peter-Jens Edye, Hamburg
Rotraut Einert, Stuttgart
Heinz Engelhard, Nürnberg († Dezember 2020)
Heinz Engels, Kreuztal
Peter Engler, Hamburg
Ingrid Freund, Dresden
Anneliese Frömming, Mülheim
Dr. Günter Glauch, Iserlohn
Gertraud Karla Gnauk, Hamburg
Dieter Grimm, Haan
Dr.-Ing. Alexander Haltmeier, Kronberg
Annelies Haubold, Wilhelmshaven
Elvira Hertel, Ruhland
Michael Hertel, Ruhland
Gottlob Hocke, Malsfeld
Lothar Höhne, Hamburg
Christa Kannegießer, Neukirchen
Günther Kannegießer, Neukirchen
Elisabeth Karls, Isenbüttel
Dr. Klaus Kerger, Schwalbach
Kunibert Koch, Wenden
Werner Krull, Dortmund
Gerd Lange, Schwepnitz († September 2020)
Erika Lindner, Dortmund († Januar 2021)
Bernhard Liscutin, Duisburg
Hannelore Martin, Dresden († April 2021)
Dr. med. vet. Klaus Mayer, Mannheim
Dieter Monstadt, Bad Wildungen
Friedrich Wilhelm Neuner, Giengen († August 2021)
Alfred Penckwitt, Hirschberg
Claus Pinski, Bergisch Gladbach
Dr. Hans Rehme, Unterhaching
Armin Rühl, Düsseldorf
Hans-Jürgen Sachs, München
Annelies Sander, Osterhofen
Dr. med. Helmut Schaub, Neuenstein († Juli 2021)
Ingeborg Scheike, Dresden († November 2020)
Klaus Scheuermann, Wallertheim († November 2020)
Prof. Dr. Harry Schilka, Kesselsdorf
Gerhard Schmidt, Steinbach
Peter Schultheis, Bad Wildungen
Helmut Skade, Rostock
Wilfried Staats, Sindelfingen
Ingeborg Stipp, Dieburg
Horst-Hermann Süssmilch, Bonn
Prof. Dr. Günter Tamme, Bad Abbach
Bernd Thaldorf, Lippstadt
Dr. Erika Thiele, Dresden
Manfred Thiruck, Dresden († Juli 2021)
Dr. Ulrich Treichel, Köln
Karl-Heinz Ulbrich, Bielefeld
Eberhard von Freymann, Lüneburg
Dr. Christoph Wetzel, Dresden
Prof. Leopold Wiel, Dresden
Louis Wirion, Köln
Gerhard Zeretzke, Soest
Edith Zumpe, Garmisch-Partenkirchen

Wir werden das Andenken der Verstorbenen in tiefer Dankbarkeit stets in Ehren halten. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt ihren Angehörigen.

Wir trauern um unser Ehrenmitglied

Landeskirchenmusikdirektor i. R. Gerald Stier

geboren am 17. September 1940, gestorben am 7. April 2022

Von Anfang an unterstützte er den Wiederaufbau der Frauenkirche vielfältig, z. B. indem er der Gesellschaft zur Förderung des Wiederaufbaus der Frauenkirche Dresden e. V. 1995 in der Auferstehungskirche in Dresden-Plauen ein eindrucksvolles Gedenkkonzert ermöglichte. Engagiert wirkte er in den Kommissionen der Stiftung zur Bestellung der Kirchenmusiker der Frauenkirche mit. Überzeugend vermittelte er die der Musik innewohnende Kraft, den Glauben zu stärken und Freude zu schenken.

Offene Kirche

Während der Zeiten der „Offenen Kirche“ sind die Besucher eingeladen, den Hauptraum und die Unterkirche zu erleben.
Tagesaktuelle Angaben unter:
www.frauenkirche-dresden.de/kalender

Kirchenführung

Kirchenführungen auf den Emporen sind tagesaktuell vor Ort zu erfragen. Zentrale Kirchenführungen finden im Anschluss an die Orgelandachten statt. Parallel stehen ehrenamtliche Kirchenführerinnen und Kirchenführer als Gastgeber im Kirchraum als Ansprechpartner bereit. Gruppenreservierungen für Kirchenführungen sind möglich und nimmt der Besucherdienst gern entgegen.
Während der Zeiten der „Offenen Kirche“

Audioguides

Audioguides sind auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch und Russisch erhältlich.
Während der Zeiten der „Offenen Kirche“

Filmvorführung

Der Film „Faszination Frauenkirche“, der im Untergeschoss der Frauenkirche gezeigt wird, thematisiert in beeindruckenden Bildern die Geschichte und Architektur des Gotteshauses und berichtet vom Leben in der Frauenkirche.
Dauer ca. 25 min, Deutsch (Englisch auf Anfrage), während der Zeiten der „Offenen Kirche“

Ausstellung

Ein Ausstellungsraum im Untergeschoss der Frauenkirche würdigt Spender, Förderer und Gestalter von Wiederaufbau und Erhaltung.
Während der Zeiten der „Offenen Kirche“

Gottesdienst

Alle Besucher sind herzlich eingeladen, in einer offenen Gemeinde den Gottesdienst zu feiern.
Sonn- und Feiertag 11 Uhr und 18 Uhr, einmal im Monat am Sonntag 18 Uhr anglikanischer Gottesdienst in englischer Sprache.

Wort & Orgelklang mit zentraler Kirchenführung

Die Andachten „Wort und Orgelklang“ laden ein, bei Musik und Wort zur Ruhe zu kommen. Im Anschluss erläutert ein Kirchenführer von der Kanzel aus Geschichte, Architektur und Ikonographie der Kirche. Im Friedensgebet am Freitagmittag wird das Versöhnungsgebet aus Coventry gesprochen.
Montag bis Sonnabend 12 Uhr
Montag bis Mittwoch sowie Freitag 18 Uhr

Ökumenisches Abendgebet

Gruppen der Dresdner Kirchen gestalten in der Tradition der Friedensgebete die Ökumenischen Abendgebete.
Donnerstag 18 Uhr in der Unterkirche.

Musik

Die Klangkörper der Frauenkirche unter der Leitung von Frauenkirchenkantor Matthias Grünert sowie internationale Gastsolisten, Orchester, Chöre und Dirigenten erfüllen den Kirchraum mit Musik. Regelmäßig erklingt die imposante Kern-Orgel.
Jährlich über 100 Konzerte, Geistliche Sonntagsmusiken, Orgelabende sowie Familienkonzerte gemäß Jahresprogramm

Gutscheine

Gutscheine für musikalische Veranstaltungen und für den Kuppelaufstieg sind beim Ticketservice erhältlich.

Kuppelaufstieg

Auf dem Weg zur 67 m hohen Aussichtsplattform erhalten die Besucher Einblicke in die einzigartige Architektur des Steinkuppelbaus und erfreuen sich dann des spektakulären Panoramablicks über Dresden und Umgebung.
November bis Februar:
Montag bis Sonnabend 10–16 Uhr
Sonntag 13–16 Uhr
März bis Oktober:
Montag bis Sonnabend 10–18 Uhr
Sonntag 13–18 Uhr
Bitte beachten Sie die Zugangsvoraussetzungen!

Für aktuelle Hinweise zum Leben in der Frauenkirche empfehlen wir, sich unter
www.frauenkirche-dresden.de
oder telefonisch beim Besucherdienst zu informieren.

PayPal
Spende

ADRESSEN

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
Tel.: (03 51) 656 06 100
stiftung@frauenkirche-dresden.de

- *Pfarrbüro*
  Tel.: (03 51) 656 06 530
  pfarrbuero@frauenkirche-dresden.de
- *Ticketservice & Besucherdienst*
  Montag bis Freitag 10–17 Uhr
  Kirchenführungen
  Tel.: (03 51) 656 06 100
  fuehrungen@frauenkirche-dresden.de
  Tickets
  Tel.: (03 51) 656 06 701
  ticket@frauenkirche-dresden.de
- *Abendkasse*
  Frauenkirche, Eingang D, jeweils eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn

www.frauenkirche-dresden.de
facebook.com/Dresdner.Frauenkirche

Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden

Bei Fragen zu Ihrer Mitgliedschaft, zu Spenden und bei allen anderen Anliegen helfen wir Ihnen gern unter:

Tel.: (03 51) 656 06 600
Fax: (03 51) 656 06 602
office@frauenkirche-dresden.org

www.frauenkirche-dresden.de/foerdergesellschaft

IMPRESSUM

Herausgeber: Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.
Georg-Treu-Platz 3, 01067 Dresden
Tel.: (03 51) 656 06 600
Fax: (03 51) 656 06 602
office@frauenkirche-dresden.org
Redaktion: Dr. Hans-Joachim Jäger, Andreas Schöne, Gunnar Terhaag
Satz und Layout: Jan Weichold, Büro für Kommunikation und Gestaltung, Dresden, mail@jan-weichold.de
Druck: AWG Druck GmbH, Runkel-Ennerich
Redaktionsschluss: 7.10.2022
Autoren: Karsten Blüthgen (KB), Manfred Busch* (MB), Dr. Stefan A. Busch* (SB), Pfr. Markus Engelhardt, Thomas Gottschlich (TG), Dr. Hans-Joachim Jäger* (HJJ), Grit Jandura (GJ), Andreas Schöne* (AS), Otto Stolberg-Stolberg* (OST), Heike Straßburger (HS), Gunnar Terhaag* (GT), Susanne Tharun* (ST).
Die mit * gekennzeichneten Autoren sind Mitglieder der Fördergesellschaft.

Die Veröffentlichung ist zur Mitglieder- und Spenderinformation bestimmt.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Renate Beutel: 3. Umschlagseite, S. 3, 7, 15–17, 24, 32; Manfred Busch: 2. Umschlagseite; Freundeskreis Darmstadt/Mühltal – Initiative in der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.: S. 30; Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.: S. 8 (Manfred Lauffer), S. 14, 15 (Heike Straßburger), 2., 3. Umschlagseite, S. 24, 25, 27–30 (Susanne Tharun); Archiv Ludwig Güttler: S. 7; Hans-Christian Hoch: S. 7; Phongsakorn Jamjumrus: S. 4; Kreisverwaltung Kusel: S. 33; Jörg Linsel: S. 15; Mitteldeutscher Rundfunk: S. 5; Osnabrücker Freundeskreis Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD): S. 31; pxhere.com: S. 22; privat: S. 19, 22, 33; Jörg Schöner: S. 2, 6, 8, 9, 20, 21, 23, 32; Stiftung Frauenkirche Dresden: S. 1 (Anja Schneider), Titelseite, 2.–4. Umschlagseite, S. 10–13, 19 (Grit Jandura); Gunnar Terhaag: S. 26; Jan Weichold: S. 34; Wikimedia Commons: S. 2 (Harald Helmlechner, Mainburg), S. 9 (Enamo und Jörg Blobelt), S. 25 (Paulae), S. 29 (Moritzfaehse).

Initiative Frauenkirche Dresden in Bad Elster

Dipl.-Ing. Martin Schwarzenberg VDI
Kurheim „Haus Linde“
Beuthstraße 1, 08645 Bad Elster
Tel.: (03 74 37) 34 43
Fax: (03 74 37) 5 37 77
Kurheim-Linde@gmx.de
www.Kurheim-Linde.de

Bad Wildunger Freundeskreis der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden

Sprecher:
Pfarrer i. R. Gotthelf Eisenberg
Brunnenallee 46
34537 Bad Wildungen
Tel.: (0 56 21) 7 49 69
Fax: (0 56 21) 96 42 41
gotthelf.eisenberg@arcor.de

Aktionsgruppe Borken der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Heidrun Pilar
Bobenhäuser Weg 15
34582 Borken (Hessen)

Freundeskreis der Frauenkirche Dresden „Bremen und umzu“

Udo Fehlberg
Schwachhauser Ring 24
28209 Bremen
Tel.: (04 21) 3 49 91 51
und (01 73) 6 72 10 56
Fax: (04 21) 3 47 95 22
rufe.bremen@nord-com.net

Freundeskreis zur Förderung der Frauenkirche Dresden in Celle

Sigrid Kühnemann
Stauffenbergstr. 16, 29223 Celle
Tel.: (0 51 41) 5 17 78
Fax: (0 51 41) 90 97 41
Sigrid.Kuehnemann@t-online.de

Freundeskreis Darmstadt/Mühltal Initiative der Gesellschaft zur Förderung der Frauenkirche Dresden e. V.

Sprecherin:
Henrike-Viktoria Imhof
Tannenstraße 10
64367 Mühltal/Traisa
Tel.: (0 61 51) 14 80 34
Henrike.Imhof@t-online.de

Pädagogischer Arbeitskreis Frauenkirche Dresden e. V.

1. Vorsitzender:
Dipl.-Ing.-Päd. Heiko Günther
Wormser Str. 45, 01309 Dresden
Tel.: 0171 5 01 21 03
HUJ.Guenther@t-online.de

Freundeskreis Köln-Düsseldorf der Frauenkirche zu Dresden

Dipl.-Kfm. Dipl.-Ing.-Ök.
Ulrich Blüthner-Haessler,
Dipl.-Ing. Arnd Böhme
Wolfshügelstr. 16, 01324 Dresden
Tel.: (03 51) 26 66 85 53
und (01 77) 7 98 12 74
A.U.Bluethner-Haessler@t-online.de

Osnabrücker Freundeskreis Frauenkirche Dresden (OS-FK FK-DD)

Joachim Dierks
Lieneschweg 87
49076 Osnabrück
Tel.: (05 41) 4 57 37
Mobil: (01 60) 1 14 10 00
joachim.dierks@osnanet.de

The Dresden Trust

Chairman:
Marcus Ferrar
7 Capel Close
Oxford
OX2 7LA
GROSSBRITANNIEN
Telefon: + 44 (0) 18 65 55 43 81
Mobil: + 44 (0) 75 84 19 94 88
E-Mail:
marcus@ferrar.org.uk
(Chairman Marcus Ferrar)
monicapetzal@gmail.com
(Vice-Chair Monica Petzal)
www.dresdentrust.org











